



thyssenkrupp

Zwischen bericht 9 Monate 2024/2025

1. Oktober 2024 –
30. Juni 2025

engineering.tomorrow.together.

thyssenkrupp in Zahlen

THYSSENKRUPP IN ZAHLEN

		Konzern			
		9 Monate 2023 / 2024	9 Monate 2024 / 2025	Veränderung	in %
Auftragseingang	Mio €	24.904	30.705	5.801	23
Umsatzerlöse	Mio €	26.231	24.560	– 1.671	– 6
EBITDA	Mio €	787	1.081	293	37
EBIT ¹⁾	Mio €	– 73	239	311	++
EBIT-Marge	%	– 0,3	1,0	1,2	++
Bereinigtes EBIT ¹⁾	Mio €	416	365	– 51	– 12
Bereinigte-EBIT-Marge	%	1,6	1,5	– 0,1	– 6
Ergebnis vor Steuern	Mio €	– 213	234	448	++
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) bzw. Ergebnis nach Steuern	Mio €	– 410	– 121	289	70
davon Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG	Mio €	– 446	– 174	272	61
Ergebnis je Aktie	€	– 0,72	– 0,28	0,44	61
Operating Cashflow	Mio €	– 61	41	103	++
Cashflow für Investitionen	Mio €	– 879	– 838	40	5
Cashflow aus Desinvestitionen	Mio €	56	432	376	++
Free Cashflow ²⁾	Mio €	– 885	– 365	520	59
Free Cashflow vor M&A ²⁾	Mio €	– 983	– 817	166	17
Netto-Finanzguthaben (30.6.)	Mio €	3.191	3.745	554	17
Eigenkapital (30.6.)	Mio €	11.667	9.866	– 1.802	– 15
Gearing (30.6.)	%	– ³⁾	– ³⁾	—	—
Mitarbeiter (30.6.)		97.860	93.955	– 3.905	– 4

¹⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 09).

²⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Analyse der Kapitalflussrechnung.

³⁾ Aufgrund des deutlich positiven Eigenkapitals und des ausgewiesenen Netto-Finanzguthabens ist die Gearing-Kennzahl negativ und die Aussage der Gearing-Kennzahl damit eingeschränkt.

THYSSENKRUPP IN ZAHLEN

		Konzern			
		3. Quartal 2023 / 2024	3. Quartal 2024 / 2025	Veränderung	in %
Auftragseingang	Mio €	8.355	10.145	1.791	21
Umsatzerlöse	Mio €	8.986	8.151	– 836	– 9
EBITDA	Mio €	257	219	– 37	– 15
EBIT ¹⁾	Mio €	84	– 52	– 136	--
EBIT-Marge	%	0,9	– 0,6	– 1,6	--
Bereinigtes EBIT ¹⁾	Mio €	149	155	7	4
Bereinigte-EBIT-Marge	%	1,7	1,9	0,3	15
Ergebnis vor Steuern	Mio €	26	– 53	– 79	--
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) bzw. Ergebnis nach Steuern	Mio €	– 33	– 255	– 222	--
davon Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG	Mio €	– 54	– 278	– 224	--
Ergebnis je Aktie	€	– 0,09	– 0,45	– 0,36	--
Operating Cashflow	Mio €	249	48	– 201	– 81
Cashflow für Investitionen	Mio €	– 481	– 269	212	44
Cashflow aus Desinvestitionen	Mio €	29	9	– 20	– 70
Free Cashflow ²⁾	Mio €	– 203	– 212	– 9	– 5
Free Cashflow vor M&A ²⁾	Mio €	– 256	– 227	28	11
Netto-Finanzguthaben (30.6.)	Mio €	3.191	3.745	554	17
Eigenkapital (30.6.)	Mio €	11.667	9.866	– 1.802	– 15
Gearing (30.6.)	%	– ³⁾	– ³⁾	—	—
Mitarbeiter (30.6.)		97.860	93.955	– 3.905	– 4

¹⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 09).

²⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Analyse der Kapitalflussrechnung.

³⁾ Aufgrund des deutlich positiven Eigenkapitals und des ausgewiesenen Netto-Finanzguthabens ist die Gearing-Kennzahl negativ und die Aussage der Gearing-Kennzahl damit eingeschränkt.

STAMMDATEN UND KENNZAHLEN ZUR THYSSENKRUPP AKTIE / ADR

ISIN		Anzahl Aktien (insgesamt)	Stück	622.531.741
Aktien (Börsen Frankfurt, Düsseldorf)	DE 000 750 0001	Kurs Ende Juni 2025	€	9,12
ADR (Außerbörslicher Handel)	US88629Q2075	Marktkapitalisierung Ende Juni 2025	Mio €	5.677
Kürzel				
Aktien	TKA			
ADR	TKAMY			

Inhalt

02	thyssenkrupp in Zahlen	26	Verkürzter Zwischenabschluss
05	Zwischenlagebericht	27	thyssenkrupp Konzern – Bilanz
05	Vorbemerkungen	29	thyssenkrupp Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung
05	Wirtschaftsbericht	30	thyssenkrupp Konzern – Gesamtergebnisrechnung
06	Zusammenfassung	32	thyssenkrupp Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung
08	Makro- und Branchenumfeld	34	thyssenkrupp Konzern – Kapitalflussrechnung
11	Berichterstattung zu den Segmenten	36	thyssenkrupp Konzern – Verkürzter Anhang
16	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage		
22	Compliance	56	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
22	Nachtragsbericht		
23	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	57	Weitere Informationen
23	Gesamtjahresprognose 2024 / 2025	57	Kontakt und Finanzkalender 2025 / 2026
24	Chancen und Risiken		

Unser Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

In diesem Finanzbericht verwenden wir im Interesse der besseren Lesbarkeit ausschließlich die grammatisch männliche Form, wie bspw. „Aktionär“ oder „Mitarbeiter“. Sie bezieht sich immer zugleich auf alle relevanten Geschlechter.

Zwischenlagebericht

Vorbemerkungen

Die Berichterstattung folgt dem internen Steuerungskonzept von thyssenkrupp im Geschäftsjahr 2024 / 2025.

Für weitere Details zur Beteiligung TK Elevator, die thyssenkrupp seit dem Verkauf des Aufzugs-geschäfts Elevator Technology Ende Juli 2020 hält und die im Rahmen der Segmentberichterstat-tung der „Überleitung“ zugeordnet ist, siehe auch Anhang-Nr. 09 (Segmentberichterstattung) und Anhang-Nr. 08 (Finanzinstrumente).

Im Geschäftsjahr 2023 / 2024 wurde für die Aktivitäten von thyssenkrupp Electrical Steel India aus dem Segment Steel Europe ein Verkaufsprozess eingeleitet, der im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2023 / 2024 erstmals die Kriterien von IFRS 5 für einen Ausweis als Veräußerungsgruppe erfüllt. Dementsprechend wurde in der Bilanz zum 30. September 2024 ein gesonderter Ausweis der auf diese Aktivitäten entfallenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erforderlich. Der Verkauf von thyssenkrupp Electrical Steel India wurde am 30. Januar 2025 abgeschlossen.

Die Darstellung des Geschäftsverlaufs ist nach Segmenten gegliedert.

Wirtschaftsbericht

	Auftragseingang Mio €		Umsatzerlöse Mio €		EBIT ¹⁾ Mio €		Bereinigtes EBIT ¹⁾ Mio €		Mitarbeiter	
	9 Monate 2023 / 2024	9 Monate 2024 / 2025	9 Monate 2023 / 2024	9 Monate 2024 / 2025	9 Monate 2023 / 2024	9 Monate 2024 / 2025	9 Monate 2023 / 2024	9 Monate 2024 / 2025	30.6.2024	30.6.2025
Automotive Technology	5.630	5.162	5.699	5.255	163	-4	174	98	31.848	29.568
Decarbon Technologies	2.140	1.920	2.775	2.643	-119	60	-61	76	12.601	12.367
Materials Services	9.244	8.629	9.217	8.640	8	67	153	82	16.114	15.565
Steel Europe	8.044	7.181	8.127	7.270	-14	251	238	177	27.090	25.941
Marine Systems	810	8.591	1.403	1.601	74	85	72	85	7.896	8.366
Corporate Headquarters	5	5	6	4	-165	-182	-144	-141	633	610
Überleitung	-970	-784	-996	-853	-19	-38	-16	-11	1.678	1.538
Konzern	24.904	30.705	26.231	24.560	-73	239	416	365	97.860	93.955

¹⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 09).

	Auftragseingang Mio €		Umsatzerlöse Mio €		EBIT ¹⁾ Mio €		Bereinigtes EBIT ¹⁾ Mio €	
	3. Quartal 2023 / 2024	3. Quartal 2024 / 2025	3. Quartal 2023 / 2024	3. Quartal 2024 / 2025	3. Quartal 2023 / 2024	3. Quartal 2024 / 2025	3. Quartal 2023 / 2024	3. Quartal 2024 / 2025
Automotive Technology	1.886	1.788	1.914	1.785	83	-11	78	61
Decarbon Technologies	800	708	945	852	-91	35	-59	42
Materials Services	3.094	2.726	3.194	2.860	17	40	58	45
Steel Europe	2.732	2.098	2.818	2.453	117	-64	100	31
Marine Systems	141	3.001	438	500	30	23	30	23
Corporate Headquarters	1	1	2	1	-62	-75	-47	-41
Überleitung	-299	-176	-325	-300	-11	1	-11	-6
Konzern	8.355	10.145	8.986	8.151	84	-52	149	155

¹⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 09).

Zusammenfassung

Der Geschäftsverlauf des Konzerns stellte sich in den ersten 9 Monaten im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

- Der Auftragseingang lag im Berichtszeitraum deutlich über Vorjahr (+5,8 Mrd € bzw. +23 %), i. W. aufgrund zweier größerer Neubaufträge bei Marine Systems im 1. Quartal sowie der Auftrags-erweiterung über zwei weitere U-Boote aus Singapur im 3. Quartal.
- Der Umsatz ging aufgrund rückläufiger Nachfrage und Preise i. W. bei Steel Europe und Materials Services sowie durch geringere Volumina bei Automotive Technology zurück (-1,7 Mrd € bzw. -6 %).
- Das Bereinigte EBIT lag aufgrund rückläufiger Beiträge von Automotive Technology, Materials Services und Steel Europe unter dem Vorjahreszeitraum (-51 Mio € bzw. -12 %), wohingegen Decarbon Technologies und Marine Systems jeweils einen Anstieg verzeichneten.
- Das Periodenergebnis lag mit -121 Mio € über Vorjahr (+289 Mio €), i. W. aufgrund der aus der Ver-äußerung von tk Electrical Steel India resultierenden Gewinne, einer Zuschreibung auf die Elevator-Beteiligung im 2. Quartal sowie positiven Effekten aus der Bewertung von CO₂-Zertifikaten. Gegen-läufig wirkten höhere Wertminderungsaufwendungen sowie die Abwertung aktiver latenter Steuern.
- Der FCF vor M&A war weiterhin negativ, lag aber mit -817 Mio € aufgrund eines deutlich gestie- genen Beitrags von Marine Systems im Zusammenhang mit Neubaufträgen über Vorjahresniveau (+166 Mio €).

Der Geschäftsverlauf des Konzerns stellte sich im 3. Quartal im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

- Der Auftragseingang lag im Berichtszeitraum über Vorjahr (+1,8 Mrd € bzw. +21 %); der Haupt- treiber war Marine Systems mit einer Auftragserweiterung über zwei weitere U-Boote aus Singapur.
- Der Umsatz hingegen entwickelte sich rückläufig (-0,8 Mrd Mio € bzw. -9 %); lediglich Marine Systems konnte seinen Umsatzbeitrag im Vergleich zum Vorjahr steigern.
- Das Bereinigte EBIT lag über Vorjahr (+7 Mio € bzw. +4 %); der deutliche Ergebnisanstieg bei Decarbon Technologies konnte die Rückgänge in den anderen Segmenten kompensieren.
- Das Periodenergebnis lag mit -255 Mio € unter Vorjahr (-222 Mio €), i. W. aufgrund höherer Wertminderungsaufwendungen bei Steel Europe, Restrukturierungsaufwendungen bei Automotive Technology sowie der Abwertung aktiver latenter Steuern.
- Der FCF vor M&A lag mit -227 Mio € über Vorjahr (+28 Mio € bzw. +11 %).

Der Geschäftsverlauf in den Segmenten in den ersten 9 Monaten im Vergleich zum Vorjahr stellte sich wie nachstehend dar. Der Geschäftsverlauf in den Segmenten im 3. Quartal wird im Kapitel „Berichterstattung zu den Segmenten“ erläutert.

- Bei Automotive Technology lagen Auftragseingang und Umsatz aufgrund rückläufiger Kundennachfrage unter dem Vorjahr. Auch das Bereinigte EBIT sank gegenüber dem Vorjahr. Ursächlich hierfür waren i.W. ein geringeres Absatzvolumen und Aufwendungen für Qualitätsfälle. Positiv wirkten dagegen geringere Personalkosten trotz tarifabschlussbedingter Steigerungen auch infolge vorausgegangener Restrukturierungen sowie geringere Fehlleistungskosten bei Automation Engineering. Die wesentlichen Sondereffekte betrafen Restrukturierungsaufwendungen (93 Mio €).
- Bei Decarbon Technologies hat sich sowohl absolut als auch unter Berücksichtigung der Entkonsolidierungseffekte von thyssenkrupp Industries India der Auftragseingang reduziert. Der Umsatz hingegen konnte auf vergleichbarer Basis gesteigert werden. Das Bereinigte EBIT lag deutlich über dem von außerordentlichen Mehrkosten geprägten Vorjahr.
- Materials Services verzeichnete einen Rückgang bei Auftragseingang und Umsatz i.W. aufgrund niedriger Preise und einer weiterhin verhaltenen Nachfrage. Der Werk- und Rohstoffabsatz war ebenfalls rückläufig. Das Bereinigte EBIT lag trotz positiver Effekte aus Kostensenkungsmaßnahmen marktbedingt deutlich unter Vorjahr.
- Steel Europe verzeichnete infolge anhaltend schwacher Nachfrage einen rückläufigen Auftrags- eingang. Auch der Umsatz lag mengen- und preisbedingt unter dem Vorjahresniveau. Das Berei- nigte EBIT lag insbesondere aufgrund des geringeren Erlös-, Versand- und Auslastungsniveaus unter Vorjahr. Unterstützend wirkten hingegen positive, teilweise aperiodische Kosteneffekte (i.W. Strompreiskompensation, Bewertung von Rückstellungen und Bestandseffekte), geringere Abschreibungen infolge der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr 2023 / 2024, rückläufige Rohstoffkosten sowie positive Effekte aus Kostensenkungsmaßnahmen. Die wesentlichen Son- dereffekte betrafen Gewinne aus der Veräußerung von tk Electrical Steel India (321 Mio €) im 2. Quartal, positive Effekte aus der Bewertung von CO₂-Zertifikaten (79 Mio €) sowie gegenläufig Wertminderungsaufwendungen (299 Mio €).
- Marine Systems verzeichnete einen höheren Auftragseingang i.W. durch die Auftragserweiterung des deutsch-norwegischen U-Boot-Programms 212CD, Italien und Singapur im Bereich Unter- wasser, den Auftrag der neuen Polarstern im Bereich Überwasser sowie einen Auftragseingang im Bereich Service für die Deutsche Marine. Umsatz und Bereinigtes EBIT lagen ebenfalls über Vorjahr, i.W. resultierend aus den Projektfortschritten im Neubaugeschäft sowie den Bereichen Service und Marineelektronik und -software.

Gesamtjahresprognose

Im Vergleich zur vorherigen Prognose im Zwischenbericht zum 1. Halbjahr 2024 / 2025 wurden die Erwartungen für den Konzern wie folgt geändert:

- Der Umsatz wird nun in einer Spanne zwischen –7 % bis –5 % gegenüber Vorjahr erwartet (zuvor: –3 % bis 0 % gegenüber Vorjahr). Dies resultiert i.W. aus den nachfrage- und preisinduzierten Anpassungen bei Automotive Technology, Materials Services und Steel Europe.
- Das Bereinigte EBIT wird nun am unteren Ende der Bandbreite von 600 Mio € bis 1.000 Mio € erwartet (zuvor: Zwischen 600 und 1.000 Mio €). Dies resultiert i.W. aus der Anpassung der Erwartungen an den Umsatz.
- Als Reaktion hierauf werden auch die Investitionen restriktiver geplant. Sie werden nun in einer Spanne zwischen 1.400 und 1.600 Mio € erwartet (zuvor: Zwischen 1.600 und 1.800 Mio €).

Makro- und Branchenumfeld

Nahostkonflikt verstärkt bereits erhöhte globale Unsicherheiten – Deutschland hofft auf wirtschaftspolitischen Umschwung

Trotz zahlreicher Herausforderungen entwickelte sich die Weltwirtschaft im Jahr 2024 mit einem Wachstum von 2,8 % robust. Für das Gesamtjahr 2025 wird ein moderateres Wachstum von 2,4 % erwartet, was eine Anpassung gegenüber der im Geschäftsbericht 2023/2024 prognostizierten Rate von 2,7 % darstellt. Damit verzögert sich die ursprünglich erwartete Konjunkturerholung entsprechend weiter.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft wird weiterhin maßgeblich von den bereits im Geschäftsbericht 2023/2024 beschriebenen erheblichen Risiken geprägt. Die Unsicherheit, die sich nach der verschärften US-Zollpolitik zuletzt durch eine vorläufige Einigung zwischen der EU und den USA etwas abgeschwächt hatte, ist durch die jüngste Eskalation im Nahen Osten wieder deutlich gestiegen. Zudem bleibt abzuwarten, wie sich die Zollpolitik der USA sowie die Reaktionen anderer Volkswirtschaften künftig entwickeln werden.

Im Jahr 2024 schrumpfte die deutsche Wirtschaft preisbereinigt um 0,2 % und wird voraussichtlich auch 2025 mit einem moderaten Wachstum von etwa 0,2 % deutlich langsamer wachsen als ursprünglich prognostiziert. Die neue Bundesregierung plant, die Infrastruktur- und Verteidigungsausgaben auszuweiten und angekündigte Maßnahmen wie steuerliche Anreize umzusetzen, um die wirtschaftliche Entwicklung zu unterstützen. Für die Europäische Union wird nach einem moderaten Wachstum von rund 1,0 % in 2024 ein nahezu unverändertes Wachstum von etwa 1,1 % für 2025 erwartet.

Die aktuelle US-Handels- und Außenpolitik sorgt weltweit für Unsicherheiten. Für 2025 wird ein Wirtschaftswachstum von 1,4 % in den USA erwartet, doch höhere Importzölle und Unsicherheiten auf den Arbeitsmärkten stellen kurzfristige und mittelfristige Herausforderungen dar.

Die Erwartungen für die Entwicklung der chinesischen Volkswirtschaft bleiben im Vergleich zum Geschäftsbericht 2023/2024 auf ähnlichem Niveau.

BRUTTOINLANDSPRODUKT

reale Veränderung zum Vorjahr in %	2024 ¹⁾	2025 ¹⁾
Europäische Union	1,0	1,1
Deutschland	-0,2	0,2
Osteuropa und Zentralasien	4,5	2,6
USA	2,8	1,4
Brasilien	3,0	2,3
Japan	0,2	0,8
China	5,0	4,5
Indien	6,5	6,2
Naher Osten & Nordafrika	1,3	3,5
Welt	2,8	2,4

¹⁾ Kalenderjahr; Prognosen (teilweise)

Quelle: S&P Global Market Intelligence, Global Economy (Juli 2025)

Automobilindustrie

Wie im Geschäftsbericht prognostiziert, ging die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr zurück. Aufgrund eines stärkeren vierten Kalenderquartals in China fiel das Produktionsvolumen jedoch etwas höher aus als zunächst angenommen. Für das Jahr 2025 sind angesichts der angespannten geopolitischen Lage weitere negative Einflüsse auf die globalen Produktionsvolumina möglich. Gegenwärtig wird prognostiziert, dass die positive Produktionsentwicklung in China die erwarteten Rückgänge in Europa und Nordamerika in der globalen Betrachtung in etwa kompensieren.

Maschinenbau

Die weltweiten Branchenaussichten im Maschinenbau zeigen 2025 ein geringes Wachstum und liegen weiterhin unter den zuvor im Geschäftsbericht 2023 / 2024 prognostizierten Erwartungen. Während im Geschäftsbericht 2023 / 2024 für Deutschland eine Stagnation und für die USA ein leichtes Wachstum erwartet worden waren, so werden aktuell für beide Wirtschaftsstandorte Umsatzrückgänge prognostiziert. Die Branche bleibt weiterhin angespannt – auch aufgrund anhaltend angespannter Handelsstreitigkeiten zwischen der EU und den USA.

Bauwirtschaft

Die Einschätzungen zur globalen Bauwirtschaft haben sich ähnlich wie im Maschinenbau entwickelt. Durch die schleppende Erholung in Deutschland und den USA hat sich die Branchenlage gegenüber dem Geschäftsbericht 2023/2024 weiter verschlechtert, wächst allerdings in 2025 voraussichtlich auf niedrigem Niveau. Für 2025 sind die Prognosen aufgrund der volatilen Marktsituation allerdings von Unsicherheiten geprägt.

Stahlumfeld

Die weltweite Stahlnachfrage im Jahr 2024 ist im Vorjahresvergleich wie im Geschäftsbericht angenommen zurückgegangen. Der Rückgang ist leicht stärker ausgeprägt als im Oktober prognostiziert. Die Nachfrage in der EU schloss das Jahr ebenfalls schwächer als im Vorjahr ab, jedoch etwas positiver als im Geschäftsbericht angenommen.

Die globalen sowie regionalen Markteinschätzungen für den Stahlmarkt bleiben gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2023/2024 unverändert. Aufgrund der anhaltenden geopolitischen und handelspolitischen Unsicherheiten hat der Weltstahlverband keine aktualisierte Einschätzung zur Entwicklung der globalen Stahlnachfrage für das Jahr 2025 publiziert.

ENTWICKLUNG IN WICHTIGEN ABSATZMÄRKTEN

	2024 ¹⁾	2025 ¹⁾
Fahrzeugproduktion, in Mio Pkw und leichte Nutzfahrzeuge²⁾		
Welt	89,6	89,9
Westeuropa (inkl. Deutschland)	10,3	9,8
Deutschland	4,2	4,1
Nordamerika (USA, Mexiko, Kanada)	15,5	14,8
USA	10,2	9,9
Mexiko	4,0	3,8
Japan	7,9	7,9
China	29,8	31,0
Indien	5,7	5,9
Brasilien	2,4	2,6
Maschinenbauumsatz, real, in % gegenüber Vorjahr		
Welt	0,0	1,5
Europäische Union	-6,3	-1,5
Deutschland	-7,8	-2,8
USA	-2,8	-1,3
Japan	-4,0	0,0
China	3,3	3,3
Indien	3,4	4,6
Bautätigkeit, real, in % gegenüber Vorjahr		
Welt	2,8	2,4
Europäische Union	-1,2	1,7
Deutschland	-3,4	2,0
USA	6,5	1,4
Japan	-2,7	1,5
China	3,4	2,5
Indien	8,7	7,0
Stahlnachfrage, in % gegenüber Vorjahr		
Welt	-2,2	N.a.
Europäische Union	-0,7	N.a.
Deutschland	-8,0	N.a.
USA	-1,6	N.a.
China	-5,4	N.a.
Indien	11,4	N.a.

¹⁾ Kalenderjahr; Prognosen (teilweise)

²⁾ Pkw und leichte Nutzfahrzeuge bis 6t

Quellen: S&P Global Market Intelligence, Comparative Industry (Juli 2025), S&P Global Mobility, LV Production (Juli 2025), Oxford Economics, worldsteel (März 2025), nationale Verbände

Berichterstattung zu den Segmenten

Automotive Technology

Geschäftsverlauf im 3. Quartal

AUTOMOTIVE TECHNOLOGY IN ZAHLEN

		9 Monate 2023 / 2024	9 Monate 2024 / 2025	Veränderung in %	3. Quartal 2023 / 2024	3. Quartal 2024 / 2025	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	5.630	5.162	– 8	1.886	1.788	– 5
Umsatzerlöse	Mio €	5.699	5.255	– 8	1.914	1.785	– 7
EBITDA	Mio €	388	204	– 48	149	57	– 61
EBIT	Mio €	163	– 4	--	83	– 11	--
Bereinigtes EBIT	Mio €	174	98	– 44	78	61	– 21
Bereinigte-EBIT-Marge	%	3,1	1,9	—	4,1	3,4	—
Investitionen	Mio €	205	185	– 10	65	55	– 14
Mitarbeiter (30.6.)		31.848	29.568	– 7	31.848	29.568	– 7

Auftragseingang und Umsatz

Bei Automotive Technology lag der Auftragseingang und Umsatz im 3. Quartal aufgrund rückläufiger Kundennachfrage unter dem Vorjahr. Lediglich Automotive Body Solutions konnte gegenüber dem Vorjahr den Auftragseingang leicht steigern.

Bereinigtes EBIT

Das Bereinigte EBIT lag i. W. aufgrund des geringeren Absatzvolumens sowie Aufwendungen für Qualitätsfälle unter dem Vorjahr, das durch positive Einmaleffekte wie z.B. dem Erhalt einer Kompensation für Mindermengenabrufe begünstigt war. Ergebnisstützend wirkte u.a. die Reduktion der Personalkosten trotz tarifabschlussbedingter Steigerungen auch infolge vorausgegangener Restrukturierungen sowie APEX-Maßnahmen (wie z.B. Verhandlungen neuer Preiskonditionen, Einfordern von Kompensationen aus Mindermengen sowie Materialkosteneinsparungen und eine Vielzahl von Effizienzsteigerungsmaßnahmen).

Wesentliche Sondereffekte

Wesentliche Sondereffekte resultierten aus Restrukturierungsaufwendungen (68 Mio €).

Investitionen

Das Investitionsvolumen lag unter dem Niveau des Vorjahres. Im Bereich Steering wurde weiter in auftragsbezogene Projekte für elektrisch unterstützte Lenksysteme investiert, u.a. in Mexiko und Europa. Bei Dynamic Components wurde auftragsbezogen in die Produktion von Rotor- und Nockenwellen in Deutschland, Ungarn, Mexiko, China und Brasilien investiert.

Decarbon Technologies

Geschäftsverlauf im 3. Quartal

DECARBON TECHNOLOGIES IN ZAHLEN

		9 Monate 2023 / 2024	9 Monate 2024 / 2025	Veränderung in %	3. Quartal 2023 / 2024	3. Quartal 2024 / 2025	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	2.140	1.920	-10	800	708	-12
Umsatzerlöse	Mio €	2.775	2.643	-5	945	852	-10
EBITDA	Mio €	-11	145	++	-63	63	++
EBIT	Mio €	-119	60	++	-91	35	++
Bereinigtes EBIT	Mio €	-61	76	++	-59	42	++
Bereinigte-EBIT-Marge	%	-2,2	2,9	—	-6,3	4,9	—
Investitionen	Mio €	45	75	67	20	27	33
Mitarbeiter (30.6.)		12.601	12.367	-2	12.601	12.367	-2

Auftragseingang und Umsatz

Auftragseingang und Umsatz bei Decarbon Technologies lagen sowohl absolut als auch auf vergleichbarer Basis, also bereinigt um die Effekte der im 3. Quartal 2023/2024 veräußerten thyssenkrupp Industries India unter dem Vorjahr. Der Rückgang im Auftragseingang ist wesentlich auf die weltweite Zurückhaltung der Kunden bei der Projektvergabe zurückzuführen. Beim Auftrags-
eingang konnte der Rückgang im Bereich Wasserelektrolyse der thyssenkrupp nucera durch einen Zuwachs im Chemieanlagenbau, u.a. für eine Düngemittelanlage in Algerien, teilweise kompensiert werden. Rothe Erde konnte den Umsatz, getrieben durch das Windgeschäft, leicht steigern. In den weiteren Geschäftsbereichen sank der Umsatz, i. W. durch Rückgänge im Bereichen Wasserelektrolyse und Chlor-Alkali der thyssenkrupp nucera sowie im Neubau-Geschäft des Chemie- und Zementan-
lagenbaus.

Bereinigtes EBIT

Das Bereinigte EBIT war erneut positiv. Gegenüber dem Vorjahr, welches von außerordentlichen Mehrkosten belastet war, konnte das Bereinigte EBIT insbesondere aufgrund von Einmaleffekten (z.B. Aufholung einer Forderungswertberichtigung 13 Mio €), aber auch aufgrund einer verbesserten operativen Performance deutlich gesteigert werden. Mit Ausnahme der thyssenkrupp nucera, die in etwa auf Vorjahresniveau lag, konnten alle Geschäfte ihr Bereinigtes EBIT verbessern. Daneben wirkten APEX-Maßnahmen, i. W. Restrukturierungen sowie Effizienzsteigerungen und Einkaufsoptimierungen, positiv auf das bereinigte EBIT.

Wesentliche Sondereffekte

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine wesentlichen Sondereffekte.

Investitionen

Die Investitionen lagen im 3. Quartal über dem Vorjahresniveau. Ein Treiber dieses Anstiegs waren die erhöhten entwicklungsbezogenen Investitionen bei thyssenkrupp nucera, die zur Unterstützung des angestrebten Wachstums getätigt wurden. Auch bei Uhde erhöhten sich die Investitionen gegenüber dem Vorjahr, insbesondere durch den Bau einer Demo-Anlage für einen Ammoniak-Cracker in Zusammenarbeit mit Uniper. Bei Rothe Erde wurden gesteigerte Investitionen in die Stärkung des Technologieportfolios sowie in auftragsbezogene Projekte umgesetzt.

Materials Services

Geschäftsverlauf im 3. Quartal

MATERIALS SERVICES IN ZAHLEN

		9 Monate 2023 / 2024	9 Monate 2024 / 2025	Veränderung in %	3. Quartal 2023 / 2024	3. Quartal 2024 / 2025	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	9.244	8.629	– 7	3.094	2.726	– 12
Umsatzerlöse	Mio €	9.217	8.640	– 6	3.194	2.860	– 10
EBITDA	Mio €	204	168	– 18	50	74	48
EBIT	Mio €	8	67	++	17	40	++
Bereinigtes EBIT	Mio €	153	82	– 46	58	45	– 22
Bereinigte-EBIT-Marge	%	1,7	1,0	—	1,8	1,6	—
Investitionen	Mio €	43	51	19	16	18	12
Mitarbeiter (30.6.)		16.114	15.565	– 3	16.114	15.565	– 3

Auftragseingang und Umsatz

Auftragseingang und Umsatz von Materials Services waren angesichts der konjunkturellen Herausforderungen rückläufig, bedingt durch ein niedrigeres Preis- und Mengenniveau bei wichtigen Produktgruppen und eine schwache Nachfrage in Europa. Negativer Treiber war insbesondere das internationale Trading-Geschäft. Eine leicht positive Entwicklung verzeichnete der Werkstoffhandel in Nordamerika, insbesondere aufgrund des Ausbaus des Dienstleistungs- und Fertigungsgeschäfts. Der Werk- und Rohstoffabsatz lag mit 1,7 Mio Tonnen insgesamt deutlich unter dem Vorjahr (2,3 Miot).

Bereinigtes EBIT

Das Bereinigte EBIT lag aufgrund der marktbedingten Entwicklungen in nahezu allen Bereichen unter dem Vorjahreswert. Alle Business Units lieferten erneut einen positiven Beitrag zum Bereinigten EBIT, der größte Anteil stammt weiterhin aus dem Supply-Chain-Geschäft, wo das Vorjahresniveau erreicht wurde. Unterstützend wirkten weiterhin APEX-Maßnahmen wie z.B. weitreichende Effekte aus Restrukturierungsmaßnahmen in Deutschland zur Verbesserung der Kostenbasis. Im Berichtszeitraum konnten zudem erneut signifikante Effekte u. a. aus der Neuverhandlung von Verträgen mit Großkunden zu verbesserten Konditionen sowie aus Initiativen zur Ausweitung der höhermargigen Umsätze im nordamerikanischen Dienstleistungs- und Fertigungsgeschäft erzielt werden.

Wesentliche Sondereffekte

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine wesentlichen Sondereffekte.

Investitionen

Die Investitionstätigkeit im abgelaufenen Quartal war weiterhin von der Transformation zum Lieferkettendienstleister geprägt. Dabei wurde das digitale Produktportfolio gestärkt und der Hochlauf von verschiedenen Investitionen in die Erweiterung des nordamerikanischen Dienstleistungs- und Fertigungsgeschäfts sowie in das Servicecentergeschäft in Deutschland fortgesetzt. Darüber hinaus hat das Segment Modernisierungs- und Ersatzinvestitionen bei Lager- und Serviceeinheiten getätigt.

Steel Europe

Geschäftsverlauf im 3. Quartal

STEEL EUROPE IN ZAHLEN

		9 Monate 2023 / 2024	9 Monate 2024 / 2025	Veränderung in %	3. Quartal 2023 / 2024	3. Quartal 2024 / 2025	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	8.044	7.181	- 11	2.732	2.098	- 23
Umsatzerlöse	Mio €	8.127	7.270	- 11	2.818	2.453	- 13
EBITDA	Mio €	242	580	++	140	42	- 70
EBIT	Mio €	- 14	251	++	117	- 64	--
Bereinigtes EBIT	Mio €	238	177	- 25	100	31	- 69
Bereinigte-EBIT-Marge	%	2,9	2,4	—	3,6	1,3	—
Investitionen	Mio €	524	460	- 12	361	143	- 60
Mitarbeiter (30.6.)		27.090	25.941	- 4	27.090	25.941	- 4

Auftragseingang und Umsatz

Der Auftragseingang von Steel Europe lag sowohl mengen- als auch wertmäßig unter dem Niveau des Vorjahres. Im Berichtszeitraum ging das Bestellvolumen im Vergleich zum Vorjahr um 18 % zurück. Auch Umsatz, Versand und Erlösniveau blieben hinter den Vorjahreswerten zurück. Der Versand verzeichnete ein Minus von 8 % gegenüber dem Vorjahr. Während sich der mengenmäßige Auftragseingang aus der Automobilindustrie auf Niveau des Vorjahresquartals bewegte, war der Versand rückläufig. Bei Industriekunden zeigte sich insgesamt eine geringere Nachfrage. Bei Weißblech für die Verpackungsbranche konnte eine positive Entwicklung verzeichnet werden.

Bereinigtes EBIT

Das Bereinigte EBIT lag unter dem Vorjahreswert. Im Vergleich zum Vorjahresquartal wirkten sich insbesondere das schwächere Erlös- und Versandniveau sowie eine deutlich geringere Produktionsauslastung infolge geplanter Umbaustillstände belastend auf das Bereinigte Ergebnis aus. Niedrigere Abschreibungen infolge der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr 2023 / 2024, rückläufige Rohstoffkosten und positive Kosteneffekte, i. W. Fremdwährungs- sowie Bestandseffekte, konnten dies nicht kompensieren. Maßnahmen aus dem APEX-Programm wirkten weiterhin unterstützend über die gesamte Wertschöpfungskette des Segments, z.B. durch Effizienzsteigerungen in der Produktion, der Logistik sowie generelle Kostenverbesserungen und Einkaufserfolge. Ein signifikanter Hebel dabei ist bspw. die gleichzeitige technische wie kommerzielle Optimierung des Rohstoffeinsatzes.

Wesentliche Sondereffekte

Es ergaben sich Wertminderungsaufwendungen i. W. auf Sachanlagen i. H. v. 100 Mio € insbesondere aufgrund der eingetrübten Konjunkturlage und anhaltend hoher Energiekosten.

Investitionen

Auf der Baustelle der Direktreduktionsanlage sind weitere Fundamente erschlossen und die Baumaßnahmen fortgesetzt worden. Erste Abnahmen von Rohbauten sind erfolgt; ebenso wurden erste Hauptkomponenten für die Hauptaggregate angeliefert. Die neuen Kernaggregate der Strategie 20–30 wurden nach rund zwei Jahren Bau- und Montagezeit am Standort Duisburg erfolgreich fertiggestellt. Mit der neuen Stranggießanlage 4, dem umfassend modernisierten Warmbandwerk 4 mit zwei neuen Hubbalkenöfen und einer vollautomatisierten Brammenlogistik wurden zentrale Schnittstellen des Produktionsnetzwerks modernisiert und optimiert.

Marine Systems

Geschäftsverlauf im 3. Quartal

MARINE SYSTEMS IN ZAHLEN

		9 Monate 2023 / 2024	9 Monate 2024 / 2025	Veränderung in %	3. Quartal 2023 / 2024	3. Quartal 2024 / 2025	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	810	8.591	++	141	3.001	++
Umsatzerlöse	Mio €	1.403	1.601	14	438	500	14
EBITDA	Mio €	125	143	15	47	42	-11
EBIT	Mio €	74	85	15	30	23	-25
Bereinigtes EBIT	Mio €	72	85	17	30	23	-23
Bereinigte-EBIT-Marge	%	5,1	5,3	—	6,9	4,6	—
Investitionen	Mio €	58	61	6	18	26	46
Mitarbeiter (30.6.)		7.896	8.366	6	7.896	8.366	6

Auftragseingang und Umsatz

Der Auftragseingang bei Marine Systems lag deutlich über Vorjahr, i. W. bedingt durch die Auftrags-erweiterungen über zwei U-Boote aus Singapur und einer Zusatzbeauftragung eines bestehenden Auftrages im Überwasserbereich. Darüber hinaus wurde einer der größten Serviceverträge in der Unternehmensgeschichte über die Modernisierungs- und Unterstützungsleistungen für sechs U-Boote der Deutschen Marine abgeschlossen. Angesichts der bisher im Geschäftsjahr verzeichneten Groß-beauftragungen befindet sich der Auftragsbestand weiterhin auf Rekordniveau von 18,5 Mrd €. Der Umsatz konnte im Berichtszeitraum ebenfalls einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Haupttreiber für diese positive Entwicklung waren die Projektfortschritte im Neubaugeschäft sowie in den Bereichen Service und Marineelektronik.

Bereinigtes EBIT

Das Bereinigte EBIT im Berichtszeitraum lag unter dem Niveau des Vorjahres. Ursächlich hierfür waren u. a. Einmaleffekte (z. B. für die Präzisierung der Zuordnung von Leistungsverpflichtungen bei Langfristaufträgen und für Schiedsgerichtsverfahren) sowie höhere allgemeine Verwaltungskosten im Rahmen der angestrebten Verselbstständigung. Gegenläufig konnten Fortschritte im Neubaugeschäft sowie eine stabile Entwicklung in den Bereichen Service und Marineelektronik verzeichnet werden.

Wesentliche Sondereffekte

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine wesentlichen Sondereffekte.

Investitionen

Die Modernisierung der Werft am Standort Kiel, welche die Investitionen der letzten Jahre geprägt hat, befindet sich in der finalen Phase. Die Voraussetzungen für eine nachhaltige Effizienzerhöhung sind gelegt und die Werft ist in die Lage versetzt worden, größere Boote entsprechend des Markt-trends zu fertigen. Mit den Auftragseingängen des laufenden Geschäftsjahres gilt es nun, auch den Standort Wismar auf die Anforderungen des Produktportfolios der Marine Systems umzustellen, was zu einem Anstieg der Investitionen geführt hat.

Corporate Headquarters

Geschäftsverlauf im 3. Quartal

Das Bereinigte EBIT von Corporate Headquarters belief sich auf –41 Mio € und hat sich somit gegenüber dem Vorjahreswert verbessert. Dies resultierte i. W. aus geringeren Aufwendungen für Berater im Zusammenhang mit dem Performance-Programm APEX und geringeren allgemeinen Verwaltungskosten. Gegenläufig gab es höhere Aufwendungen aus der Anpassung von Rückstellungen für aktienbasierte Vergütung.

Wesentliche Sondereffekte

Sondereffekte ergaben sich i. W. aus Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A-Transaktionen insbesondere aus Beratungsleistungen für die geplante Verselbstständigung von Marine Systems (32 Mio €).

Investitionen

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Investitionen getätigt.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse lagen in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2024/2025 um 6 % unter den Umsatzerlösen des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Ursächlich hierfür waren v.a. preis- und mengenbedingte Umsatzrückgänge bei den Geschäften in den Segmenten Materials Services und Steel Europe sowie Umsatzverringerungen bei den Geschäften im Segment Automotive Technology. Dem stand insbesondere eine Umsatzsteigerung bei den Marinegeschäften gegenüber, die aus der fortschreitenden Bearbeitung von Projekten im Neubaugeschäft und aus Umsatzsteigerungen in den Bereichen Service und Marineelektronik resultierte. Gleichzeitig verminderten sich die Umsatzkosten insgesamt ebenfalls um 6 % und somit proportional zur Umsatzentwicklung. Die Hauptursachen waren gesunkene Materialaufwendungen infolge des Umsatzrückganges und gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 143 Mio € auf insgesamt 79 Mio € gestiegene Erträge aus der Bewertung von CO₂-Termingeschäften im Segment Steel Europe. Die zuvor erwähnte Verbesserung betraf u.a. Erträge in Höhe von 76 Mio € aus der Beendigung von Cashflow-Hedges im 1. Quartal des Berichtsjahres. Die im Vorjahr erfassten außerplanmäßigen Abschreibungen führten außerdem zu geringeren planmäßigen Abschreibungen im Berichtszeitraum. Gegenläufig wirkten gestiegene Personalaufwendungen, die insbesondere Restrukturierungsmaßnahmen betrafen sowie um 81 Mio € gestiegene Wertminderungsaufwendungen, die mit 52 Mio € auf das Segment Steel Europe entfielen. Darüber hinaus ergaben sich erhöhte Rückstellungszuführungen insbesondere im Zusammenhang mit der Abwicklung von Fertigungsaufträgen im Segment Marine Systems sowie durch Aufwendungen für Qualitätsfälle im Segment Automotive Technology. Insgesamt lagen im Berichtszeitraum der Bruttogewinn vom Umsatz mit 2.818 Mio € sowie die Brutto-Umsatzmarge mit 11,5 % unter Vorjahr.

Die insgesamt eingetretene Abnahme der Vertriebskosten betraf i.W. einen deutlichen Rückgang von Wertminderungsaufwendungen im Segment Materials Services, gesunkene verkaufsbezogene Frachtaufwendungen hauptsächlich in den Segmenten Automotive Technology, Materials Services und Steel Europe sowie gesunkene Personalaufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Materials Services. Zusätzlich trugen geringere Wertberichtigungen auf Kundenforderungen im Segment Decarbon Technologies zur Entlastung bei. Gegenläufig belasteten insbesondere um 24 Mio € auf insgesamt 31 Mio € gestiegene Wertminderungsaufwendungen im Segment Steel Europe sowie höhere Leasingaufwendungen im Segment Materials Services die Vertriebskosten.

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen insgesamt auf Vorjahresniveau. Es ergaben sich höhere tarifabschlussbedingte Personalaufwendungen, gestiegene Beratungsaufwendungen sowie um 37 Mio € auf 58 Mio € erhöhte Wertminderungsaufwendungen im Segment Steel Europe, denen insbesondere niedrigere IT-Aufwendungen und geringere Versicherungsprämien gegenüberstanden.

Wesentliche Ursachen für den Anstieg der sonstigen Erträge waren höhere Erträge im Zusammenhang mit Strompreiskompensationen und Versicherungserstattungen im Segment Steel Europe. Ebenso ergaben sich gestiegene Gewinne aus der Absicherung operativer Währungsrisiken in den Segmenten Materials Services und Steel Europe. Gegenläufig wirkten insbesondere der Wegfall von im Vorjahreszeitraum erfassten Erträgen aus dem Wirksamwerden eines als eingebettetes Leasingverhältnis eingeordneten Liefervertrages im Segment Materials Services sowie aus der Weiterbelastung von Kosten an Vorlieferanten für die Beseitigung von Qualitätseinschränkungen bei Kundenverträgen im Segment Automotive Technology.

Der insgesamt eingetretene Rückgang der sonstigen Aufwendungen enthielt den Wegfall der im Vorjahreszeitraum in Höhe von 24,5 Mio € erfassten Wertminderungsaufwendungen auf Firmenwerte im Zusammenhang mit der bis zum Verkauf Anfang Mai 2024 bestehenden Veräußerungsgruppe thyssenkrupp Industries India. Darüber hinaus ergab sich eine Abnahme der Rückstellungen für Bergbaurisiken im Segment Steel Europe als Folge einer aktualisierten Risikoeinschätzung. Außerdem ergaben sich niedrigere Aufwendungen im Segment Automotive Technology als Folge des Wegfalls von im Vorjahreszeitraum erfassten Aufwendungen für die Beseitigung von Qualitätseinschränkungen bei Kundenverträgen. Gegenläufig wirkten insbesondere gestiegene Verluste aus der Absicherung operativer Währungsrisiken im Segment Materials Services.

Der deutliche Anstieg der sonstigen Gewinne und Verluste betraf insbesondere den im 2. Quartal des Berichtsjahres erfassten Gewinn aus dem Verkauf der thyssenkrupp Electrical Steel India in Höhe von 321 Mio € im Segment Steel Europe. Erhöhend wirkte zudem mit 13 Mio € der Wegfall des im Vorjahresquartal erfassten Verlustes aus dem Verkauf von thyssenkrupp Industries India.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich um 138 Mio € auf einen Gewinn von 26 Mio €, hauptsächlich beeinflusst durch eine Zuschreibung von 105 Mio € im 2. Quartal des Berichtsjahres auf die im Zusammenhang mit dem Verkauf der Aufzugsaktivitäten erworbenen Stammaktien. Gegenläufig wirkte das verschlechterte Zinsergebnis für Netto-Finanzguthaben.

Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag waren – wie schon im Vorjahreszeitraum – durch Steueraufwendungen auf positive Ergebnisse im Ausland beeinflusst, während negative Ergebnisse, auch im Zusammenhang mit Wertminderungsaufwendungen im Segment Steel Europe, nicht zu einer Steuerentlastung führten. Der Anstieg des Ertragsteueraufwands ergab sich i. W. aus einer Abwertung von aktiven latenten Steuern, die zum 30. September 2024 noch mit passiven latenten Steuern saldiert werden konnten. Daneben löste der Verkauf der thyssenkrupp Electrical Steel India im 2. Quartal des Berichtsjahres einen Quellensteueraufwand aus.

Unter Berücksichtigung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belief sich der Periodenfehlbetrag auf 121 Mio €, nach einem Verlust von 410 Mio € im Vorjahreszeitraum. Das den Aktionären der thyssenkrupp AG zuzurechnende Ergebnis je Aktie verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,44 € auf einen Verlust von 0,28 €.

Analyse der Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht grundsätzlich der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“. Zum 30. September 2024 enthielt der Zahlungsmittelfonds in der Kapitalflussrechnung auch die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Veräußerungsgruppe thyssenkrupp Electrical Steel India.

Operating Cashflow

In den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2024/2025 ergab sich ein gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 103 Mio € auf einen positiven Wert von 41 Mio € verbesserter Operating Cashflow. Hierzu trug insbesondere die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum insgesamt geringere Mittelbindung im Netto-Umlaufvermögen bei. Gegenläufig wirkte die insgesamt eingetretene Verringerung des Periodenüberschusses vor Abschreibungen und latenten Steueraufwendungen, dem nicht zahlungswirksamen Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und dem Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Verringerung des negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit resultierte v.a. aus deutlich gestiegenen Desinvestitionseinzahlungen als Folge der Einzahlungen in Höhe von 452 Mio € aus dem Verkauf von thyssenkrupp Electrical Steel India im 2. Quartal des Berichtsjahres.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ergab sich insgesamt eine Verbesserung beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit um 829 Mio € auf –903 Mio €, die v.a. aus geringeren Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen resultierte.

Free Cashflow und Netto-Finanzguthaben

ÜBERLEITUNG ZU FREE CASHFLOW VOR M&A

Mio €	9 Monate 2023 / 2024	9 Monate 2024 / 2025	Veränderung	3. Quartal 2023 / 2024	3. Quartal 2024 / 2025	Veränderung
Operating Cashflow (Kapitalflussrechnung)	-61	41	103	249	48	-201
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Kapitalflussrechnung)	-823	-406	417	-452	-260	192
Free Cashflow (FCF)	-885	-365	520	-203	-212	-9
-/+ Mittelzu-/abflüsse aus wesentlichen M&A-Transaktionen	-22	-354	-332	-16	10	26
Anpassung w/IFRS 16	-77	-98	-21	-36	-25	11
Free Cashflow vor M&A (FCF vor M&A)	-983	-817	166	-256	-227	28

Im Berichtszeitraum hat sich der negative Free Cashflow insbesondere aufgrund der Einzahlungen aus dem Verkauf von thyssenkrupp Electrical Steel India sowie der insgesamt verminderten Mittelbindung im Netto-Umlaufvermögen stark verbessert. Die im Vergleich zum Free Cashflow deutlich geringere Verbesserung des Free Cashflow vor M&A, also der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit ohne Berücksichtigung von Ein- und Auszahlungen aus wesentlichen Portfoliomaßnahmen, war hauptsächlich durch den als M&A-Transaktion eingestuften Verkauf von thyssenkrupp Electrical Steel India im 2. Quartal 2024/2025 und die damit verbundene Nichtberücksichtigung der entsprechenden Einzahlungen aus diesem Verkauf beeinflusst.

Das Netto-Finanzguthaben ist zum 30. Juni 2025 im Vergleich zum 30. September 2024 v.a. wegen des negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit von 4,4 Mrd € auf 3,7 Mrd € zurückgegangen.

Die Anleihe über 0,6 Mrd € wurde am 25. Februar 2025 und das Schuldscheindarlehen über 8 Mio € wurde am 30. Juni 2025 fristgerecht zurückgezahlt.

Die verfügbare Liquidität zum 30. Juni 2025 beläuft sich auf 5,7 Mrd € (4,6 Mrd € flüssige Mittel und 1,1 Mrd € freie, zugesagte Kreditlinien).

Rating

RATING

	Langfrist-Rating	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Standard & Poor's	BB	B	stable
Moody's	Ba3	Not Prime	positive

Analyse der Bilanz

Die langfristigen Vermögenswerte lagen am 30. Juni 2025 mit 8.439 Mio € insgesamt nahezu auf dem Niveau des 30. September 2024. Der darin enthaltene Rückgang der Sachanlagen resultierte hauptsächlich aus über den Investitionen liegenden planmäßigen sowie außerplanmäßigen Abschreibungen sowie aus der Währungsumrechnung. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen waren in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2024/2025 wesentlich durch die in Höhe von 297 Mio € erfassten Wertminderungsaufwendungen im Segment Steel Europe beeinflusst. Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 49 Mio € betrafen Corporate Assets. Die Abnahme der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen war insbesondere Folge der im Berichtszeitraum vorgenommenen Fortschreibung der im Zusammenhang mit der Elevator-Beteiligung erfassten Stammaktien; mindernd wirkten hauptsächlich Währungskurseffekte. Der Anstieg der sonstigen finanziellen Vermögenswerte betraf insbesondere die Fortschreibung des im Zusammenhang mit der Elevator-Beteiligung erfassten zinslosen Darlehens sowie die Neubewertung der Vorzugsaktien. Die Zunahme der sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte resultierte hauptsächlich aus geleisteten Anzahlungen für den Bau der Direktreduktionsanlage im Segment Steel Europe.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich im Vergleich zum 30. September 2024 um 1.123 Mio € auf 19.795 Mio €. Hauptursache hierfür war die insgesamt eingetretene Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1.313 Mio € auf 4.554 Mio €, die i.W. aus der fristgerechten Rückzahlung einer Anleihe im Februar 2025, dem negativen Free Cashflow sowie aus Dividendenzahlungen im Berichtszeitraum resultierte. Der insgesamt negative Free Cashflow im Berichtszeitraum enthielt eine hohe im Dezember 2024 erhaltene Kundenanzahlung für die umfassende Auftragserweiterung über vier U-Boote im Segment Marine Systems. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 852 Mio €, die mit der erhaltenen Kundenanzahlung für die umfassende Auftragserweiterung über vier U-Boote im Segment Marine Systems im Zusammenhang standen, unterlagen zum 30. Juni 2025 einer Verfügungsbeschränkung. Die insgesamt leichte Zunahme der Vorräte resultierte hauptsächlich aus den Werkstoffgeschäften im Segment Materials Services und war sowohl mengen- als auch preisinduziert; darüber hinaus ergaben sich Erhöhungen in den Segmenten Marine Systems im Zusammenhang mit Fertigungsprojekten und Decarbon Technologies durch den Einkauf von Rohstoffen im Zusammenhang mit Fertigungsausträgen bei thyssenkrupp nucera. Innerhalb der Vorräte ergaben sich gleichzeitig Minderungen im Segment Steel Europe als Folge eines deutlichen Bestandsabbaus im Berichtszeitraum. Die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betraf hauptsächlich eingegangene Kundenanzahlungen sowie gesunkene Anzahlungsanforderungen (als Bestandteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) bei Marine Systems; gegenläufig wirkten insbesondere preis- und mengenbedingte Erhöhungen im Segment Steel Europe. Der Anstieg der Vertragsvermögenswerte war v.a. Folge der Abwicklung von Fertigungsaufträgen im Segment Marine Systems sowie in den Anlagenbaugeschäften der Segmente Automotive Technology und Decarbon Technologies. Die insgesamt leichte Zunahme der sonstigen finanziellen Vermögenswerte resultierte i.W. aus der Derivatebilanzierung; gegenläufig wirkten insbesondere geringere Ansprüche im Segment Automotive Technology, die durchgereichte Materialien und Komponenten an Kunden betrafen. Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte gingen insgesamt leicht zurück. Hier standen deutlich gestiegenen Erstattungsansprüchen im Zusammenhang mit Umsatzsteuern hauptsächlich geringere geleistete operative Anzahlungen insbesondere für Vorräte sowie gesunkene Ansprüche gegenüber der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit dem Bau der Direktreduktionsanlage im Segment Steel Europe gegenüber. Der Rückgang von als zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten resul-

tierte aus dem im 2. Quartal des Berichtsjahres vollzogenen Verkauf von thyssenkrupp Electrical Steel India im Segment Steel Europe.

Der Rückgang des Eigenkapitals im Vergleich zum 30. September 2024 um 493 Mio € auf 9.866 Mio € war hauptsächlich Folge des im Berichtszeitraum erzielten Periodenfehlbetrages, der im kumulierten sonstigen Ergebnis erfassten Verluste aus Cashflow-Hedges (einschließlich Verluste aus Basis Adjustments) und aus der Währungsumrechnung sowie von Dividendenzahlungen. Gegenläufig wirkten im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne aus der Neubewertung von Pensionen infolge erhöhter Pensionszinssätze.

Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber dem 30. September 2024 insgesamt um 207 Mio € auf 6.917 Mio €. Ursachen hierfür waren insbesondere ein Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen als Folge gestiegener Pensionszinssätze sowie die Umgliederung einer im Januar 2026 fälligen Schuldverschreibung in die kurzfristigen Finanzschulden. Gegenläufig wirkte ein Anstieg der passiven latenten Steuern, der v.a. daraus resultierte, dass ein wesentlicher Betrag nicht mehr – wie noch zum 30. September 2024 – mit aktiven latenten Steuern saldiert werden kann. Ein dementsprechender Anstieg der aktiven latenten Steuern ist nicht zu verzeichnen, da diese wertberichtigt wurden.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber dem 30. September 2024 insgesamt um 399 Mio € auf 11.452 Mio €. Hauptursache war die deutliche Abnahme der Finanzschulden, die v.a. aus der fristgerechten Rückzahlung einer Anleihe im Februar 2025 resultierte; gegenläufig wirkte hier in geringem Umfang die erwähnte Umgliederung einer Schuldverschreibung. Die insgesamt eingetretene Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultierte hauptsächlich aus mengen- und preisinduzierten Rückgängen im Segment Materials Services sowie Verminderungen im Segment Automotive Technology aufgrund des rückläufigen Geschäftsvolumens; gleichzeitig ergaben sich Erhöhungen im Segment Marine Systems. Gegenläufig wirkte hauptsächlich der deutliche Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten infolge einer erhaltenen Kundenanzahlung im Zusammenhang mit der umfassenden Auftragserweiterung über vier U-Boote im Segment Marine Systems. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen betraf hauptsächlich Inanspruchnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen; gegenläufig wirkten Zunahmen als Folge neu eingeleiteter Restrukturierungsmaßnahmen. Der Rückgang der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stand insbesondere im Zusammenhang mit dem Verkauf des Mining-Geschäfts von thyssenkrupp im Geschäftsjahr 2021 / 2022 und betraf gesunkene Ansprüche des Erwerbers als Folge der nachträglich rechtlichen Übertragung eines Fertigungsauftrages auf den Erwerber im März 2025. Die insgesamt eingetretene Abnahme der sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten resultierte insbesondere aus gesunkenen Verbindlichkeiten im Personalbereich; gegenläufig wirkten hauptsächlich erhöhte Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Umsatzsteuern. Der Rückgang von Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten resultierte aus dem im 2. Quartal des Berichtsjahres vollzogenen Verkauf von thyssenkrupp Electrical Steel India im Segment Steel Europe.

Compliance

Auch und gerade im Transformationsprozess von thyssenkrupp sowie in einem anhaltend wirtschaftlich schwierigen Umfeld sind starke Werte das Fundament unserer internen Zusammenarbeit. Diese Werte sind insbesondere im Mission Statement, Code of Conduct und Compliance Commitment des Vorstands verankert.

Zudem haben wir das thyssenkrupp Compliance Management System in Bezug auf die Compliance Kernthemen Antikorrruption, Kartellrecht, Data Compliance, Geldwäscheprävention und Außenwirtschaftsrecht kontinuierlich implementiert und weiterentwickelt.

Compliance wurde insbesondere bei diversen sanktionsrechtlichen Fragestellungen, der Umsetzung von Compliance in der Lieferkette sowie weiterhin zur Beratung bei den verschiedenen kartellrechtlichen Fragestellungen in M&A-Aktivitäten eng eingebunden.

Nähere Informationen zu Compliance bei thyssenkrupp können dem Geschäftsbericht 2023 / 2024 und der Website <https://www.thyssenkrupp.com/de/unternehmen/compliance> entnommen werden.¹⁾

Nachtragsbericht

Die zwischen dem Stichtag der ersten 9 Monate (30. Juni 2025) und der Freigabe des Berichts zur Veröffentlichung (12. August 2025) eingetretenen berichtspflichtigen Ereignisse sind unter Anhang-Nr. 16 im Zwischenabschluss dargestellt.

¹⁾ Der weiterführende Link ist nicht Teil der prüferischen Durchsicht.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Gesamtjahresprognose 2024/2025

Die Gesamtjahresprognose 2024/2025 basiert auf der aktuellen Zusammensetzung des Konzerns. Die Prognose unterstellt keine Effekte aus etwaigen Portfoliomaßnahmen bzw. Restrukturierungen, insbesondere im Zusammenhang mit der möglichen Verselbstständigung von Steel Europe. Zu den erwarteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den wesentlichen Annahmen, die der Prognose zugrunde liegen, vgl. Abschnitt „Makro- und Branchenumfeld“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“. Bzgl. der entsprechenden Chancen und Risiken vgl. den anschließenden „Chancen- und Risikobericht“.

Wir erwarten insgesamt ein anhaltend herausforderndes Marktumfeld, welches bspw. durch Unsicherheiten bzgl. der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft geprägt ist. Dies kann dazu führen, dass die jeweiligen Entwicklungen unserer Kernsteuerungsgrößen entsprechenden Schwankungen unterliegen.

In Anbetracht der zum Zeitpunkt der Prognose erwarteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und zugrundeliegenden Annahmen halten wir folgenden Blick auf das Geschäftsjahr 2024/2025 für angemessen. Im Vergleich zur vorherigen Prognose im Zwischenbericht zum 1. Halbjahr 2024/2025 wurden die Erwartungen für den Konzern wie folgt geändert:

- Der Umsatz wird nun in einer Spanne zwischen –7 % bis –5 % gegenüber Vorjahr erwartet (zuvor: –3 % bis 0 % gegenüber Vorjahr). Dies resultiert i. W. aus den nachfrage- und preisinduzierten Anpassungen bei Materials Services und Steel Europe sowie den nachfragebedingten Anpassungen bei Automotive Technology. Die Anpassung bei Marine Systems resultiert aus einer Präzisierung der Zuordnung von Leistungsverpflichtungen bei Langfristaufträgen.
- Das Bereinigte EBIT wird nun am unteren Ende der Bandbreite von 600 Mio € bis 1.000 Mio € erwartet (zuvor: Zwischen 600 und 1.000 Mio €). Dies resultiert i. W. aus der Anpassung der Erwartungen an den Umsatz.
- Als Reaktion hierauf werden auch die Investitionen restriktiver geplant. Sie werden nun in einer Spanne zwischen 1.400 und 1.600 Mio € erwartet (zuvor: Zwischen 1.600 und 1.800 Mio €).

Zur weiteren Erläuterung der erwarteten Entwicklung unserer Kernsteuerungsgrößen, vgl. Prognose-, Chancen- und Risikobericht im Geschäftsbericht 2023/2024, im Zwischenbericht zum 1. Quartal 2024/2025 sowie im Zwischenbericht zum 1. Halbjahr 2024/2025.

ERWARTUNGEN DER SEGMENTE UND DES KONZERNS

			Geschäftsjahr 2023 / 2024	Prognose Geschäftsjahr 2024 / 2025
Automotive Technology	Umsatz	Mio €	7.536	- 7 % bis - 5 % gegenüber Vorjahr (zuvor: - 4 % bis 0 % gegenüber Vorjahr)
	Bereinigtes EBIT	Mio €	245	Am unteren Ende der Bandbreite zwischen 200 und 300 Mio € (zuvor: Zwischen 200 und 300 Mio €)
Decarbon Technologies	Umsatz	Mio €	3.850	- 9 % bis - 5 % gegenüber Vorjahr
	Bereinigtes EBIT	Mio €	- 54	Zwischen 0 und 100 Mio €
Materials Services	Umsatz	Mio €	12.126	- 6 % bis - 3 % gegenüber Vorjahr (zuvor: - 2 % bis + 1 % gegenüber Vorjahr)
	Bereinigtes EBIT	Mio €	204	Zwischen 100 und 150 Mio € (zuvor: Zwischen 150 und 250 Mio €)
Steel Europe	Umsatz	Mio €	10.736	- 10 % bis - 8 % gegenüber Vorjahr (zuvor: - 6 % bis - 3 % gegenüber Vorjahr)
	Bereinigtes EBIT	Mio €	261	Zwischen 250 und 500 Mio €
Marine Systems	Umsatz	Mio €	2.118	- 2 % bis + 1 % gegenüber Vorjahr (zuvor: + 3 % bis + 6 % gegenüber Vorjahr)
	Bereinigtes EBIT	Mio €	125	Zwischen 100 und 150 Mio €
Konzern	Umsatz	Mio €	35.041	- 7 % bis - 5 % gegenüber Vorjahr (zuvor: - 3 % bis 0 % gegenüber Vorjahr)
	Bereinigtes EBIT	Mio €	567	Am unteren Ende der Bandbreite zwischen 600 und 1.000 Mio € (zuvor: Zwischen 600 und 1.000 Mio €)
	Investitionen inkl. IFRS 16	Mio €	1.323	Zwischen 1.400 und 1.600 Mio € (zuvor: Zwischen 1.600 und 1.800 Mio €)
	Free Cashflow vor M&A	Mio €	110	Zwischen 0 und 300 Mio € (inkl. rund 250 Mio € Auszahlungen für Restrukturierungen)
	Jahresüberschuss	Mio €	- 1.450	Zwischen 100 und 500 Mio €
	tkVA	Mio €	- 2.476	Zwischen - 800 und - 400 Mio €
	ROCE	%	- 8,0 %	Zwischen 4 % und 8 %

Chancen und Risiken

Chancen

Chancen ergeben sich, wenn wir thyssenkrupp weiter zu einem leistungsstarken und nachhaltigen Unternehmen und einem auf Wachstumschancen ausgerichteten Portfolio umbauen.

Um die Geschäfte bei thyssenkrupp bestmöglich weiterzuentwickeln, richtet sich das Unternehmen bei seiner Transformation weiterhin gezielt auf Chancen aus, die sich aus den Zukunftsthemen für unsere Technologien bieten. Insbesondere in der grünen Transformation sehen wir schon jetzt, aber insbesondere mittel- und langfristig ein enormes Potenzial für weiteres profitables Wachstum, etwa in den Bereichen Wasserstoff, grüne Chemikalien, erneuerbare Energien, Elektromobilität und nachhaltige Lieferketten.

Risiken

Aus heutiger Sicht liegen unverändert keine Risiken vor, die den Bestand des Unternehmens gefährden.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft bleibt weiterhin von erheblichen Risiken geprägt. Neben den anhaltenden geopolitischen Konflikten – etwa dem Krieg in der Ukraine, der zunehmenden Eskalation im Nahen Osten sowie den Spannungen zwischen China und Taiwan – wirkt sich auch die aktuelle Handelspolitik der USA belastend aus. Die Einführung allgemeiner Importzölle und spezifischer Zollsätze für bedeutende Handelspartner wie die EU und China hemmt den internationalen Handel und führt zu Instabilitäten in den globalen Lieferketten. Eine mögliche Verschärfung dieser

handelspolitischen Auseinandersetzungen könnte die Unsicherheit auf den Märkten weiter erhöhen und hohe Konjunktur- und Ergebnisrisiken mit sich bringen.

Hinzu kommt, dass die Schwankungen bei Energie- und Rohstoffpreisen weiterhin einen wesentlichen Risikofaktor darstellen, der insbesondere in Industrieregionen maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung hat. Darüber hinaus stellen Naturkatastrophen, die im Zusammenhang mit dem Klimawandel stehen, eine fortwährende Bedrohung für viele Regionen dar und könnten die Produktion- sowie globale Lieferketten erheblich beeinträchtigen.

Neue Gesetze und andere veränderte rechtliche Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene können Risiken für unsere Geschäftsaktivitäten bergen, wenn sie für thyssenkrupp im Vergleich zu unseren Wettbewerbern mit höheren Kosten oder sonstigen Nachteilen verbunden sind.

Für den Erfolg unserer strategischen Neuausrichtung sind Portfoliomaßnahmen und Restrukturierungen innerhalb unserer bestehenden Geschäftsaktivitäten denkbar; sie sind grundsätzlich mit Abwicklungsrisiken verbunden. Zudem werden unsere strategischen Geschäftseinheiten regelmäßig auf die Notwendigkeit von Wertberichtigungen hin überprüft.

Compliance-Risiken insbesondere im Bereich Kartellrecht können sowohl in Bezug auf finanzielle Schäden als auch auf Reputationsschäden ein enormes Schadenspotenzial für thyssenkrupp haben.

Im Rahmen der Abwicklung von Großinvestitionen mit langer Projektlaufzeit sind Kosten- und/oder Terminüberschreitungen in einzelnen Projektphasen oder unterschiedliche Auslegungen der im Zusammenhang mit den Investitionen abgeschlossenen Verträge nicht auszuschließen. Gleiches gilt für die Abwicklung von Großaufträgen und Langzeitverträgen insbesondere im Anlagenbau und im Marinegeschäft.

Die Zahl der Angriffe auf die IT-Infrastruktur deutscher Unternehmen und auch auf thyssenkrupp nimmt weiter zu. Aus menschlichen Fehlern, organisatorischen oder technischen Verfahren und/oder Sicherheitslücken bei der Informationsverarbeitung können Risiken entstehen, die die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen gefährden.

Darüber hinaus sind die detaillierten Ausführungen zu den Chancen und Risiken gemäß Geschäftsbericht 2023 / 2024 weiterhin gültig.

Verkürzter Zwischenabschluss des thyssenkrupp Konzerns

27	thyssenkrupp Konzern – Bilanz
29	thyssenkrupp Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung
30	thyssenkrupp Konzern – Gesamtergebnisrechnung
32	thyssenkrupp Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung
34	thyssenkrupp Konzern – Kapitalflussrechnung
36	thyssenkrupp Konzern – Verkürzter Anhang
56	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

thyssenkrupp Konzern – Bilanz

AKTIVA

Mio €	Anhang-Nr.	30.9.2024	30.6.2025
Immaterielle Vermögenswerte		1.767	1.776
Sachanlagen (einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)		4.403	4.251
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		229	166
Forderungen aus Finance Lease		47	35
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.041	1.124
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		465	613
Aktive latente Steuern	13	464	475
Langfristige Vermögenswerte		8.415	8.439
Vorräte		7.284	7.347
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾		4.236	4.126
Forderungen aus Finance Lease ¹⁾		27	25
Vertragsvermögenswerte		807	1.146
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		536	566
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		1.876	1.846
Laufende Ertragsteueransprüche		151	179
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	5.867	4.554
davon verfügungsbeschränkt		0	852
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	02	134	6
Kurzfristige Vermögenswerte		20.918	19.795
Summe Vermögenswerte		29.333	28.234

¹⁾ Der Ausweis zum 30.9.2024 wurde angepasst w/Aufspaltung der Bilanzposition.

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

PASSIVA

Mio €	Anhang-Nr.	30.9.2024	30.6.2025
Gezeichnetes Kapital		1.594	1.594
Kapitalrücklage		6.664	6.664
Gewinnrücklagen		1.004	857
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		321	-28
davon entfallen auf Veräußerungsgruppen		-32	0
Eigenkapital der Aktionäre der thyssenkrupp AG		9.583	9.087
Nicht beherrschende Anteile		775	778
Eigenkapital		10.358	9.866
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	04	5.762	5.399
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer		227	272
Sonstige Rückstellungen	05	427	422
Passive latente Steuern		28	254
Finanzschulden	06	650	540
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		15	15
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		15	14
Langfristige Verbindlichkeiten		7.123	6.917
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer		180	168
Sonstige Rückstellungen	05	1.242	1.190
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		123	154
Finanzschulden	06	823	282
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.203	4.037
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		924	758
Vertragsverbindlichkeiten		2.735	3.335
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		1.588	1.528
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	02	34	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten		11.852	11.452
Verbindlichkeiten		18.975	18.369
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		29.333	28.234

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

thyssenkrupp Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €, mit Ausnahme Ergebnis je Aktie in €	Anhang-Nr.	9 Monate 2023 / 2024	9 Monate 2024 / 2025	3. Quartal 2023 / 2024	3. Quartal 2024 / 2025
Umsatzerlöse	09,10	26.231	24.560	8.986	8.151
Umsatzkosten		– 23.142	– 21.742	– 7.828	– 7.214
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.089	2.818	1.158	936
Forschungs- und Entwicklungskosten		– 181	– 182	– 62	– 65
Vertriebskosten		– 1.942	– 1.783	– 638	– 601
Allgemeine Verwaltungskosten		– 1.206	– 1.208	– 413	– 367
Sonstige Erträge	11	313	346	64	69
Sonstige Aufwendungen		– 141	– 81	– 32	– 36
Sonstige Gewinne und Verluste	02	– 33	298	– 13	0
Betriebliches Ergebnis		– 101	208	64	– 64
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	12	– 91	54	– 28	27
Finanzierungserträge		597	769	182	340
Finanzierungsaufwendungen		– 617	– 797	– 193	– 357
Finanzergebnis		– 112	26	– 39	10
Ergebnis vor Steuern		– 213	234	26	– 53
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	– 197	– 356	– 59	– 202
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)		– 410	– 121	– 33	– 255
Davon:					
Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG		– 446	– 174	– 54	– 278
Nicht beherrschende Anteile		36	53	21	23
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)		– 410	– 121	– 33	– 255
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) bezogen auf	14				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG)		– 0,72	– 0,28	– 0,09	– 0,45
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG)		– 0,72	– 0,28	– 0,09	– 0,45

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

thyssenkrupp Konzern – Gesamtergebnisrechnung

Mio €	9 Monate 2023 / 2024	9 Monate 2024 / 2025	3. Quartal 2023 / 2024	3. Quartal 2024 / 2025
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	- 410	- 121	- 33	- 255
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden:				
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	- 234	203	179	25
Steuereffekt	- 5	- 69	- 1	- 72
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, insgesamt	- 239	134	178	- 46
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Marktbewertung Eigenkapitalinstrumente				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	7	7	2	2
Steuereffekt	0	0	0	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	7	7	2	2
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	- 2	0	0	2
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden	- 234	141	180	- 43
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden können:				
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	- 42	- 238	23	- 299
Realisierte (Gewinne)/Verluste	26	30	23	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	- 17	- 208	46	- 299
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Marktbewertung Fremdkapitalinstrumente				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	- 38	0	- 49	0
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0	0	0	0
Steuereffekt	3	1	3	1
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	- 36	1	- 46	1
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Cashflow-Hedges				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	72	20	6	0
Realisierte (Gewinne)/Verluste	- 27	- 87	1	- 16
Steuereffekt	1	14	1	14
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	45	- 53	9	- 2
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	- 12	- 69	- 20	- 125
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden können	- 18	- 330	- 10	- 425

Mio €	9 Monate 2023 / 2024	9 Monate 2024 / 2025	3. Quartal 2023 / 2024	3. Quartal 2024 / 2025
Sonstiges Ergebnis	- 252	- 189	170	- 468
Gesamtergebnis	- 662	- 310	136	- 723
Davon:				
Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG	- 682	- 340	129	- 725
Nicht beherrschende Anteile	19	30	7	2

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

thyssenkrupp Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapital der Aktionäre der thyssenkrupp AG

Mio €, mit Ausnahme der Aktienanzahl	Aktienanzahl im Umlauf	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand am 30.9.2023	622.531.741	1.594	6.664	2.972
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)				– 446
Sonstiges Ergebnis				– 242
Gesamtergebnis				– 688
Gewinne/(Verluste) aus Basis Adjustment				
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile				
Dividendenzahlung der thyssenkrupp AG				– 93
Sonstige Veränderungen				2
Stand am 30.6.2024	622.531.741	1.594	6.664	2.193
Stand am 30.9.2024	622.531.741	1.594	6.664	1.004
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)				– 174
Sonstiges Ergebnis				134
Gesamtergebnis				– 40
Gewinne/(Verluste) aus Basis Adjustment				
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile				
Dividendenzahlung der thyssenkrupp AG				– 93
Sonstige Veränderungen				– 14
Stand am 30.6.2025	622.531.741	1.594	6.664	857

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

Eigenkapital der Aktionäre der thyssenkrupp AG

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Marktbewertung Fremdkapital- instrumente	Marktbewertung Eigenkapital- instrumente	Cashflow-Hedges		Anteil der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	Insgesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
			Designierte Risikokomponente	Kosten der Absicherung				
211	21	21	253	-43	144	11.838	854	12.693
						-446	36	-410
-16	-20	7	48	-2	-12	-236	-16	-252
-16	-20	7	48	-2	-12	-682	19	-662
			-160			-160		-160
						0	-39	-39
						-93		-93
						2	-73	-71
195	1	28	142	-45	133	10.905	762	11.667
69	1	31	144	-33	109	9.583	775	10.358
						-174	53	-121
-184	1	7	-56	1	-69	-166	-23	-189
-184	1	7	-56	1	-69	-340	30	-310
			-48			-48		-48
						0	-39	-39
						-93		-93
						-14	12	-2
-115	2	37	39	-32	40	9.087	778	9.866

thyssenkrupp Konzern – Kapitalflussrechnung

Mio €	9 Monate 2023 / 2024	9 Monate 2024 / 2025	3. Quartal 2023 / 2024	3. Quartal 2024 / 2025
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	- 410	- 121	- 33	- 255
Anpassungen des Periodenüberschusses/(-fehlbetrags) für die Überleitung zum Operating Cashflow:				
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	10	146	- 11	138
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	860	843	172	271
Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	- 65	- 47	- 22	2
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	91	- 54	28	- 27
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	39	- 295	16	0
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:				
– Vorräte	- 420	- 183	- 1	31
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 118	14	- 193	92
– Vertragsvermögenswerte	43	- 364	- 57	- 280
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 56	- 157	- 19	- 38
– Sonstige Rückstellungen	- 99	- 7	46	59
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	196	- 102	49	- 90
– Vertragsverbindlichkeiten	13	637	158	15
– Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	- 146	- 267	116	129
Operating Cashflow	- 61	41	249	48

Mio €	9 Monate 2023 / 2024	9 Monate 2024 / 2025	3. Quartal 2023 / 2024	3. Quartal 2024 / 2025
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	– 1	– 2	0	0
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften zuzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 15	– 5	0	0
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen) und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	– 1.042	– 977	– 491	– 259
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	– 39	– 60	– 16	– 22
Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	218	205	26	12
Einzahlungen aus dem Verkauf von bislang konsolidierten Gesellschaften abzüglich abgegebener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	52	438	23	0
Desinvestitionen von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	3	– 10	6	9
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	0	4	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 823	– 406	– 452	– 260
Tilgung von Anleihen	– 1.500	– 600	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67	31	14	7
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	– 112	– 57	– 26	– 19
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	– 100	– 108	– 34	– 35
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	35	– 14	2	– 8
Dividendenzahlung der thyssenkrupp AG	– 93	– 93	0	0
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	– 4	0	0	0
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	– 39	– 39	– 7	– 3
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften	11	0	10	3
Sonstige Finanzierungsvorgänge	4	– 23	– 11	35
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 1.732	– 903	– 52	– 20
Zahlungswirksame Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 2.616	– 1.268	– 255	– 232
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 38	– 49	– 20	– 41
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode	7.339	5.871	4.960	4.828
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	4.685	4.554	4.685	4.554
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Veräußerungsgruppen	4	0	4	0
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow enthalten sind:				
Zinseinzahlungen	166	115	41	34
Zinsauszahlungen	– 86	– 42	– 8	– 9
Erhaltene Dividenden	36	51	35	51
(Auszahlungen)/Einzahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	– 207	– 205	– 73	– 54

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

thyssenkrupp Konzern – Verkürzter Anhang

Unternehmensinformation

Die thyssenkrupp Aktiengesellschaft („thyssenkrupp AG“ oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Duisburg und Essen in Deutschland. Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss der thyssenkrupp AG und ihrer Tochtergesellschaften für den Zeitraum vom 1. Oktober 2024 bis 30. Juni 2025 wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen und mit Beschluss des Vorstands vom 12. August 2025 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss wurde nach § 115 WpHG sowie in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt. Er steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Die im verkürzten Zwischenabschluss des Konzerns zum 30. Juni 2025 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit Ausnahme der erstmalig angewendeten Rechnungslegungsvorschriften i. W. denen des letzten Abschlusses des Konzerns zum Ende des Geschäftsjahres. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang des Abschlusses des Konzerns unseres Geschäftsberichts 2023 / 2024 veröffentlicht.

Überprüfung der Schätzungen und Beurteilungen

Zur Erstellung des Abschlusses muss der Vorstand Schätzungen und Beurteilungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, und fortlaufend überprüft; dies gilt insbesondere im Hinblick auf zunehmende Handelsspannungen und geopolitische Unsicherheiten, vgl. hierzu auch die Darstellung der Rahmenbedingungen im Wirtschaftsbericht des Zwischenlageberichts. Vor diesem Hintergrund sowie aufgrund des Verhältnisses von Marktkapitalisierung zum Eigenkapital des thyssenkrupp Konzerns wurden in beiden Quartalen ausgewählte Cash Generating Units einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen.

Im 1. Quartal 2024 / 2025 wurde im Segment Steel Europe eine Überprüfung der Werthaltigkeit vorgenommen, aus der eine Wertminderung resultierte. Für die Ermittlung des erzielbaren Betrages des Segments bzw. der Cash Generating Unit Steel Europe wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten berechnet. Die Vermögenswerte und Schulden für qualitativ hochwertiges kornorientiertes Elektroband in Indien wurden aufgrund des anstehenden Verkaufs seit dem 30. September 2024 als zur Veräußerung gehalten eingestuft und sind damit nicht mehr in der Wertermittlung des Segments Steel Europe zum 31. Dezember 2024 enthalten (vgl. Anhang-Nr. 02). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde dabei einkommensbasiert (Level 3 der Hierarchielevel von beizulegenden Zeitwerten) ermittelt; hierbei kam bei der Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme ein Kapitalkostensatz (nach Steuern) von 8,0% zur Anwendung. Auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten in Höhe von 2.409 Mio € wurden Wertminderungen im Anlagevermögen von 108 Mio € erfasst. Die dem Bewertungsmodell zugrundeliegenden Cashflows basieren auf den aktuellen Prämissen für den Geschäftsverlauf bis 2035 / 2036 unter Berücksichtigung der Effekte aus der verkündeten Anpassung des Produktionsnetzwerkes sowie der Effekte der eingeleiteten Grünen Transformation. Danach erfolgt eine vereinfachte Fortschreibung bis 2064 unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate, die sich an der Inflationserwartung in Höhe von 2%

ausrichtet. Die stark eingetrübte Konjunkturlage insbesondere im Kernabsatzmarkt Deutschland, die strukturellen Herausforderungen im wichtigen Kundensegment der deutschen Automobilindustrie sowie die hohen Unsicherheiten – insbesondere aus den anhaltenden Belastungen durch die Folgen des Ukrainekriegs sowie die fortwährende globale Konjunkturschwäche – wurden dabei explizit in der nachhaltigen Versand- und Margenerwartung mit entsprechenden Risikoabschlägen in den Zahlungsströmen gewürdigt. Diese Faktoren und Umstände führten in Verbindung mit den anhaltend hohen Energie- und Kapitalkosten sowie die im Geschäftsverlauf erwarteten signifikanten Investitionen, insbesondere in die Grüne Transformation, zu den weiteren Wertminderungen. Hinsichtlich der Grünen Transformation wurden insbesondere die aus dem laufenden Bau der ersten Direktreduktionsanlage erwarteten wirtschaftlichen Effekte, wie auch die aktuellen und zukünftig zu erwartenden gesetzlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen (z. B. CO₂-Zertifikatehandel), in den Zahlungsströmen des Werthaltigkeitstests berücksichtigt. Vom Wertminderungsaufwand entfallen 56 Mio € auf Anlagen im Bau, 44 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen, 3 Mio € auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, 4 Mio € auf Bauten und 1 Mio € auf übrige immaterielle Vermögenswerte. 71 Mio € wurden vom Wertminderungsaufwand in den Umsatzkosten, 23 Mio € in den allgemeinen Verwaltungskosten, 12 Mio € in den Vertriebskosten und 2 Mio € in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst. Aufgrund der Wertuntergrenze nach IAS 36.105 konnten vom ermittelten Wertminderungsbedarf 988 Mio € nicht erfasst werden. Die Wertuntergrenzen sind i. W. auf Basis von Vergleichswertverfahren sowie unter Berücksichtigung der Investitionszuwendungen für die Direktreduktionsanlage abgeleitet.

Außerdem erfolgte im 1. Quartal 2024/2025 eine Wertberichtigung in Höhe von 20 Mio € der im thyssenkrupp Konzern gemeinschaftlich genutzten Vermögenswerte (sogenannte Corporate Assets), die der Einheit Special Units zugeordnet sind. Diese Vermögenswerte werden für Zwecke des Werthaltigkeitstests anteilig auf die Cash Generating Unit allokiert, da sie keine eigenständigen Mittelzuflüsse erzeugen. Die Wertberichtigung ergibt sich aus einer reduzierten Tragfähigkeit der Corporate Assets bei Steel Europe in Zusammenhang mit den dort erfolgten Wertberichtigungen im 1. Quartal 2024/2025.

Im 2. Quartal 2024/2025 wurde im Segment Steel Europe erneut eine Überprüfung der Werthaltigkeit vorgenommen, aus der eine Wertminderung resultierte. Für die Ermittlung des erzielbaren Betrages des Segments bzw. der Cash Generating Unit Steel Europe wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten berechnet. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde dabei einkommensbasiert (Level 3 der Hierarchielevel von beizulegenden Zeitwerten) ermittelt; hierbei kam bei der Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme ein Kapitalkostensatz (nach Steuern) von 7,6% zur Anwendung. Auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten in Höhe von 2.412 Mio € wurden Wertminderungen im Anlagevermögen von 93 Mio € erfasst. Die dem Bewertungsmodell zugrundeliegenden Cashflows basieren auf den aktuellen Prämissen für den Geschäftsverlauf bis 2035/2036 unter Berücksichtigung der Effekte aus der verkündeten Anpassung des Produktionsnetzwerkes sowie der Effekte der eingeleiteten Grünen Transformation. Danach erfolgt eine vereinfachte Fortschreibung bis 2064 unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate, die sich an der Inflationserwartung in Höhe von 2% ausrichtet. Die stark eingetrübte Konjunkturlage insbesondere im Kernabsatzmarkt Deutschland, die strukturellen Herausforderungen im wichtigen Kundensegment der deutschen Automobilindustrie sowie die hohen Unsicherheiten – insbesondere aus den anhaltenden Belastungen durch die Folgen des Ukrainekriegs sowie die fortwährende globale Konjunkturschwäche – wurden dabei explizit in der nachhaltigen Versand- und Margenerwartung mit entsprechenden Risikoabschlägen in den Zahlungsströmen gewürdigt. Diese Faktoren und Umstände führten in Verbindung mit den anhaltend hohen Energie- und Kapitalkosten sowie die im Geschäftsverlauf erwarteten signifikanten Investitionen, insbesondere in die Grüne Transformation, zu den weiteren Wertminderungen. Hinsichtlich der Grünen Transformation wurden insbesondere die aus dem laufenden Bau der ersten Direktreduktionsanlage erwarteten wirtschaftlichen Effekte, wie auch die aktuellen und zukünftig zu erwartenden gesetzlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen (z. B. CO₂-Zertifikatehandel), in den Zahlungsströmen des Werthaltigkeitstests berücksichtigt. Vom Wertminderungsaufwand entfallen 42 Mio € auf Anlagen im Bau, 40 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen, 4 Mio € auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, 5 Mio € auf Bauten und 2 Mio € auf übrige immaterielle Vermögenswerte. 67 Mio € wurden vom Wertminderungsaufwand in den Umsatzkosten, 15 Mio € in den allgemeinen Verwaltungskosten, 9 Mio € in den Vertriebskosten und 2 Mio € in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst. Aufgrund der Wertuntergrenze nach IAS 36.105 konnten vom ermittelten Wertminderungsbedarf 750 Mio € nicht erfasst werden. Die Wertuntergrenzen sind i. W. auf Basis von Vergleichswertverfahren sowie unter Berücksichtigung der Investitionszuwendungen für die Direktreduktionsanlage abgeleitet.

Außerdem erfolgte im 2. Quartal 2024/2025 eine Wertberichtigung in Höhe von 16 Mio € der im thyssenkrupp Konzern gemeinschaftlich genutzten Vermögenswerte (sogenannte Corporate Assets), die der Einheit Special Units zugeordnet sind. Diese Vermögenswerte werden für Zwecke des Werthaltigkeitstests anteilig auf die Cash Generating Unit allokiert, da sie keine eigenständigen Mittelzuflüsse erzeugen. Die Wertberichtigung ergibt sich aus einer reduzierten Tragfähigkeit der Corporate Assets bei Steel Europe in Zusammenhang mit den dort erfolgten Wertberichtigungen im 2. Quartal 2024/2025.

Im 3. Quartal 2024/2025 wurde im Segment Steel Europe wiederum eine Überprüfung der Werthaltigkeit vorgenommen, aus der eine Wertminderung resultierte. Für die Ermittlung des erzielbaren Betrages des Segments bzw. der Cash Generating Unit Steel Europe wurde unverändert der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten berechnet. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde dabei einkommensbasiert (Level 3 der Hierarchielevel von beizulegenden Zeitwerten) ermittelt; hierbei kam bei der Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme ein Kapitalkostensatz (nach Steuern) von 7,7 % zur Anwendung. Auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten in Höhe von 2.407 Mio € wurden Wertminderungen im Anlagevermögen von 100 Mio € erfasst. Die dem Bewertungsmodell zugrundeliegenden Cashflows basieren auf den aktuellen Prämissen für den Geschäftsverlauf bis 2035/2036, die unverändert gegenüber den beiden Vorquartalen sind. Für detaillierte Informationen wird auf die vorstehenden Ausführungen zum 1. Quartal bzw. 2. Quartal 2024/2025 verwiesen. Vom Wertminderungsaufwand entfallen 48 Mio € auf Anlagen im Bau, 45 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen, 4 Mio € auf Bauten, 2 Mio € auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und 1 Mio € auf übrige immaterielle Vermögenswerte. 69 Mio € wurden vom Wertminderungsaufwand in den Umsatzkosten, 20 Mio € in den allgemeinen Verwaltungskosten, 9 Mio € in den Vertriebskosten und 2 Mio € in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst. Aufgrund der Wertuntergrenze nach IAS 36.105 konnten vom ermittelten Wertminderungsbedarf 553 Mio € nicht erfasst werden. Die Wertuntergrenzen sind i. W. auf Basis von Vergleichswertverfahren sowie unter Berücksichtigung der Investitionszuwendungen für die Direktreduktionsanlage abgeleitet.

Außerdem erfolgte im 3. Quartal 2024/2025 eine Wertberichtigung in Höhe von 13 Mio € der im thyssenkrupp Konzern gemeinschaftlich genutzten Vermögenswerte (sogenannte Corporate Assets), die der Einheit Special Units zugeordnet sind. Diese Vermögenswerte werden für Zwecke des Werthaltigkeitstests anteilig auf die Cash Generating Unit allokiert, da sie keine eigenständigen Mittelzuflüsse erzeugen. Die Wertberichtigung ergibt sich aus einer reduzierten Tragfähigkeit der Corporate Assets bei Steel Europe in Zusammenhang mit den dort erfolgten Wertberichtigungen im 3. Quartal 2024/2025.

01 Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wendet thyssenkrupp erstmalig die nachfolgenden Änderungen zu bestehenden Standards an, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben:

- Änderungen an IAS 1 „Presentation of Financial Statements: Classification of Liabilities as Current or Non-current“, Veröffentlichung im Januar 2020 bzw. Oktober 2022, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2024/2025
- Änderungen an IFRS 16 „Leases: Lease Liability in a Sale and Leaseback“, Veröffentlichung im September 2022, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2024/2025
- Änderungen an IAS 7 „Statement of Cash Flows“ und IFRS 7 „Financial Instruments Disclosures: Supplier Finance Arrangements“, Veröffentlichung im Mai 2023, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2024/2025

02 Veräußerungsgruppe thyssenkrupp Electrical Steel India und einzelne zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte

Veräußerungsgruppe thyssenkrupp Electrical Steel India

thyssenkrupp Electrical Steel India Private Ltd. ist Hersteller von kornorientiertem Elektroband. Aus marktstrategischen Erwägungen wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 im Segment Steel Europe der Verkaufsprozess für die Gesellschaft eingeleitet, der seit dem 4. Quartal 2023/2024 die Kriterien von IFRS 5 für den Ausweis als Veräußerungsgruppe erfüllte. Am 18. Oktober 2024 wurde der Kaufvertrag zur Veräußerung des indischen Elektrobandgeschäfts an JSW Steel Limited und JFE Steel Corporation, ein indisch-japanisches Konsortium, unterzeichnet. Am 30. Januar 2025 erfolgte der Abschluss des Verkaufsprozesses (Closing) und thyssenkrupp Electrical Steel India wurde entkonsolidiert.

Im Zusammenhang mit dem eingeleiteten Verkauf erfolgte unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung als Veräußerungsgruppe eine Überprüfung der Bewertung der Vermögenswerte gemäß IAS 36; hieraus resultierte eine Wertaufholung in Höhe von insgesamt 12 Mio €, da der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung höher war als der Buchwert. Die Wertaufholung in Höhe von insgesamt 12 Mio € entfällt mit 3 Mio € auf Grundstücke und Bauten, mit 8 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen sowie mit 1 Mio € auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Sie wurde in den Umsatzkosten im 4. Quartal 2023/2024 ausgewiesen; gleichzeitig wurden latente Steuern von 3 Mio € passiviert. Aus der Entkonsolidierung resultierte ein Gewinn in Höhe von 321 Mio €, der im 2. Quartal 2024/2025 in den sonstigen Gewinnen und Verlusten ausgewiesen wurde.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die die Veräußerungsgruppe zum 30. September 2024 umfasste, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt; das auf die Veräußerungsgruppe im Eigenkapital entfallende kumulierte sonstige Ergebnis betrug –32 Mio € zum 30. September 2024.

VERÄUSSERUNGSGRUPPE THYSSENKRUPP ELECTRICAL STEEL INDIA

Mio €	30.9.2024
Sachanlagen (einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	15
Vorräte	55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	3
Laufende Ertragsteueransprüche	28
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	128
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	5
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	34

Einzelne zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte

Zum 30. September 2024 und zum 30. Juni 2025 werden in der Bilanz in der Zeile „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ Sachanlagen in Höhe von 6 Mio € ausgewiesen, die zwei Maschinen bei einer slowakischen Gesellschaft aus dem Segment Decarbon Technologies betreffen.

03 Verkäufe

In den 9 Monaten 2024 / 2025 gab es im Konzern neben dem Vollzug des Verkaufs der Veräußerungsgruppe thyssenkrupp Electrical Steel India (vgl. Anhang Nr. 02) im 2. Quartal 2024 / 2025, nur einen kleineren Verkauf im Segment Steel Europe im 1. Quartal 2024 / 2025. Diese Verkäufe wirkten sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Abgangszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss aus:

ABGÄNGE

Mio €	9 Monate 2024 / 2025
Sachanlagen (einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	16
Aktive latente Steuern	1
Vorräte	65
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	5
Laufende Ertragsteueransprüche	31
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	43
Insgesamt abgegebene Vermögenswerte	184
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3
Passive latente Steuern	1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	7
Insgesamt abgegebene Verbindlichkeiten	47
Abgehendes Reinvermögen	137
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	30
Nicht beherrschende Anteile	-2
Gewinn/(Verlust) aus den Verkäufen	317
Mit dem Verkauf verbundene Transaktionen	8
Verkaufspreis	489
Währungssicherung Verkaufspreis	-9
Verkaufspreis einschließlich Währungssicherung	480
Davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen	480

04 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Auf Basis aktualisierter Zinssätze und Marktwerte des Planvermögens wurden die Rückstellungen für Pensionen zum 30. Juni 2025 angepasst.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Mio €	30.9.2024	30.6.2025
Pensionen	5.598	5.250
Altersteilzeit	135	113
Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen	32	37
Umgliederung w/Ausweis als Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	–3	0
Insgesamt	5.762	5.399

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Zinssätze (= gewichteter Durchschnitt) zugrunde gelegt:

DURCHSCHNITTliche BEWERTUNGSFAKTOREN

in %	30.9.2024			30.6.2025		
	Deutschland	Übrige Länder	Insgesamt	Deutschland	Übrige Länder	Insgesamt
Diskontierungssatz für Pensionen	3,40	2,98	3,29	3,80	2,86	3,58

05 Sonstige Rückstellungen

Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Restrukturierungsrückstellungen verminderten sich im Vergleich zum 30. September 2024 um 18 Mio € auf 269 Mio €. Zuführungen in Höhe von 159 Mio €, die i. W. die Segmente Automotive Technology, Decarbon Technologies, Steel Europe und Materials Services betreffen, wurden i. W. durch Inanspruchnahmen überkompensiert. Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltene Rückstellung für Entfernungsverpflichtungen reduzierte sich aufgrund einer Analyse und Neueinschätzung der Risiken aus Verpflichtungen zur Sicherung entstandener Bergschäden und für Rekultivierungsmaßnahmen gegenüber dem 30. September 2024 um 28 Mio € auf 294 Mio €.

06 Finanzschulden

Im 1. Quartal 2024/2025 wurde am 30. Dezember 2024 das Schuldscheindarlehen der thyssenkrupp AG über 4 Mio € fristgerecht zurückgezahlt. Gleichzeitig wurde ein Schuldscheindarlehen der thyssenkrupp AG über 4 Mio € mit Fälligkeit 30. Dezember 2029 neu platziert.

Im 2. Quartal 2024/2025 wurde am 25. Februar 2025 die Anleihe der thyssenkrupp AG über 600 Mio € fristgerecht zurückgezahlt.

Im 3. Quartal 2024/2025 wurde am 30. Juni 2025 das Schuldscheindarlehen der thyssenkrupp AG über 8 Mio € fristgerecht zurückgezahlt.

07 Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Eventualverbindlichkeiten

Die thyssenkrupp AG sowie in Einzelfällen auch Tochtergesellschaften haben Bürgschaften oder Garantien zugunsten von Geschäftspartnern oder Kreditgebern ausgestellt. Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen zeigen Haftungsverhältnisse, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Mio €	Maximale Haftungsvolumen	Rückstellung
	30.6.2025	30.6.2025
Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien	6	0
Sonstige Haftungserklärungen	3	0
Insgesamt	9	0

Der thyssenkrupp Konzern hat für die TK Elevator GmbH und deren Tochtergesellschaften Bürgschaften oder Garantien zu Gunsten von deren Auftraggebern ausgestellt bzw. ausstellen lassen; diese belaufen sich zum 30. Juni 2025 auf 2 Mio € (30. September 2024: 9 Mio €). Das Erwerberkonsortium hat sich verpflichtet, thyssenkrupp von Aufwendungen im Zusammenhang mit den Bürgschaften und Garantien bis zu deren vollständigen Ablösung schadlos zu halten. Darüber hinaus hat thyssenkrupp als zusätzliche Sicherheit Garantien in gleichlautender Höhe von dem Erwerber erhalten.

Grundlage für eine mögliche Inanspruchnahme durch den Begünstigten ist die nicht vertragskonforme Erfüllung von vertraglich eingegangenen Verpflichtungen durch den Hauptschuldner, wie z. B. nicht rechtzeitige oder nicht ordnungsgemäße Lieferung oder die Nichteinhaltung von zugesicherten Leistungsparametern.

Alle durch die thyssenkrupp AG oder deren Tochtergesellschaften ausgestellten oder in Auftrag gegebenen Bürgschaften oder Garantien erfolgen im Auftrag und unter Rückhaftung des jeweiligen, aus dem zugrundeliegenden Vertragsverhältnis entsprechend verpflichteten Unternehmens (Hauptschuldner). Besteht die Rückhaftung gegen einen Hauptschuldner, an dem ganz oder teilweise ein Dritter außerhalb des Konzerns beteiligt ist, so wird mit diesem grundsätzlich die Stellung zusätzlicher Sicherheiten in entsprechender Höhe vereinbart.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Die im Konzern bestehenden Abnahmeverpflichtungen aus Energieverträgen verminderten sich zum 30. Juni 2025 im Vergleich zum 30. September 2024 leicht um rd. 40 Mio € auf 1,2 Mrd €. Daneben bestehen im Segment Steel Europe langfristige Abnahmeverträge für Eisenerz und Eisenerzpellets, die aufgrund der hohen Volatilität der Preisentwicklung für Eisenerz für die gesamte Vertragslaufzeit mit den zum jeweiligen Berichtsstichtag gültigen Erzpreisen bewertet werden. Im Vergleich zum 30. September 2024 verminderten sich diese Abnahmeverpflichtungen um 0,3 Mrd € auf 1,4 Mrd €.

Im Segment Steel Europe besteht aus der Beauftragung des Baus der Direktreduktionsanlage zum 30. Juni 2025 ein Bestellobligo in Höhe von 1.210 Mio € (30. September 2024: 1.374 Mio €), welches zu wesentlichen Teilen von den von der Bundesregierung und dem Land Nordrhein-Westfalen gewährten Investitionszuschüssen gedeckt ist. In diesem Zusammenhang sind dem Konzern in den 9 Monaten 2024 / 2025 Investitionszuwendungen in Höhe von 205 Mio € (9 Monate 2023 / 2024: 218 Mio €) zugeflossen.

Im Dezember 2024 haben fünf Kläger (u.a. die Meyer Werft GmbH und die FourWorld Global Opportunities Fund, Ltd. aus abgetretenem Recht) eine Klage u.a. gegen die thyssenkrupp Steel Europe AG auf Zahlung von Schadensersatz wegen angeblicher Preisüberhöhung im Zusammenhang mit dem sog. „Quartoblech-Kartell“ in Höhe von ca. 102 Mio € zzgl. Zinsen in Höhe von ca. 72 Mio € eingereicht. Die thyssenkrupp Steel Europe AG bereitet eine entsprechende Klageerwidierung vor.

Im Januar 2025 hat die NVL B.V. & Co. KG („NVL“) Schiedsklage gegen die thyssenkrupp Marine Systems GmbH im Zusammenhang mit dem Korvettenprogramm K 130 eingereicht. NVL macht hierin Ansprüche aus angeblichen Verzögerungen im Projekt geltend, neben einem Zahlungsanspruch in Höhe von ca. 5 Mio € i. W. Feststellungsanträge in einem hohen zweistelligen Millionenbetrag. thyssenkrupp Marine Systems GmbH bereitet eine Klageerwiderung vor.

Bei den übrigen sonstigen Verpflichtungen und den anderen Risiken sind seit dem Geschäftsjahresende 2023 / 2024 keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

08 Finanzinstrumente

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Für die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Geldmarktfonds sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Für die Vorzugsaktien im Zusammenhang mit der Elevator-Beteiligung, welche als Eigenkapitalinstrument klassifiziert sind, wurde aufgrund der Bedeutung des Wahlrecht ausgeübt, diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (ohne Recycling) zu bilanzieren. In den sonstigen übrigen finanziellen Vermögenswerten sind die Darlehen aus der Elevator-Transaktion enthalten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden; vgl. dazu auch Anhang-Nr. 09. Die übrigen Eigen- und Fremdkapitalinstrumente werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet; dieser basiert, soweit vorhanden, auf Börsenkursen zum Quartalsstichtag. Liegen keine auf einem aktiven Markt notierten Preise vor, erfolgt eine Bewertung der Eigen- und Fremdkapitalinstrumente durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows auf Basis der aktuellen marktüblichen Zinsen über die Restlaufzeit der Finanzinstrumente.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Quartalsstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Bei Devisenoptionen werden anerkannte Modelle zur Ermittlung des Optionspreises angewandt. Der beizulegende Zeitwert einer Option wird neben der Restlaufzeit der Option zusätzlich durch weitere Bestimmungsfaktoren beeinflusst, wie z. B. die aktuelle Höhe und die Volatilität des zugrundeliegenden jeweiligen Wechselkurses oder der zugrundeliegenden Basiszinsen.

Bei Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt. Daneben werden bei Zins-/Währungsswaps die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen einbezogen, in denen die Cashflows stattfinden.

Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften basiert auf offiziellen Börsennotierungen. Die Bewertungen werden sowohl intern als auch von externen Finanzpartnern zum Quartalsstichtag vorgenommen. Der Abbruch von Cashflow-Hedges führte im 1. Quartal 2024/2025 durch Umgliederung aus den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung zu einem Ertrag in Höhe von 76 Mio €. Diese ursprünglich ergebnisneutral behandelten Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte der CO₂-Termingeschäfte wurden zu dem Zeitpunkt ergebniswirksam realisiert, als die Durchführung der abgesicherten zukünftigen Transaktion in Form von warenpreisgesicherten Umsatzkosten nicht länger als wahrscheinlich angesehen wurde.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Quartalsstichtag gültigen Zinssätze. Bei Verbindlichkeiten mit variabel verzinslichem Charakter entsprechen die Buchwerte annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten mit einem Buchwert von 4.861 Mio € zum 30. Juni 2025 (30. September 2024: 5.855 Mio €) haben einen beizulegenden Zeitwert von 4.866 Mio € (30. September 2024: 5.858 Mio €), der nach Bewertungsmethoden ermittelt wurde, die Level 2 zuzuordnen sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, lassen sich in die folgende dreistufige Bewertungshierarchie einordnen:

BEWERTUNGSHIERARCHIE 30.9.2024

Mio €	30.9.2024	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	50	0	50	0
Eigenkapitalinstrumente	13	7	5	0
Zahlungsmitteläquivalente	1.000	1.000		
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	814		814	
Eigenkapitalinstrumente	82			82
Fremdkapitalinstrumente (bewertet zum beizulegenden Zeitwert)	12	12	0	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	20	0	20	0
Insgesamt	1.991	1.020	889	82
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	94	0	94	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	13	0	13	0
Insgesamt	107	0	107	0

BEWERTUNGSHIERARCHIE 30.6.2025

Mio €	30.6.2025	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	78	0	78	0
Eigenkapitalinstrumente	13	8	5	0
Zahlungsmitteläquivalente	1.518	1.518		
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	938		938	
Eigenkapitalinstrumente	89			89
Fremdkapitalinstrumente (bewertet zum beizulegenden Zeitwert)	13	13	0	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	65	0	65	0
Insgesamt	2.712	1.538	1.086	89
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	55	0	55	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	84	0	84	0
Insgesamt	139	0	139	0

Die Bewertungshierarchie spiegelt die Bedeutung der bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte einbezogenen Faktoren wider. In Level 1 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten ermittelt wird. Beizulegende Zeitwerte in Level 2 werden aufgrund von beobachtbaren Marktdaten ermittelt, z. B. anhand von Währungskursen. In Level 3 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten auf Basis anerkannter Bewertungsmodelle bewertet wird.

Im Berichtsquartal gab es keine Umgliederungen zwischen Level 1 und Level 2.

Nachfolgend ist die Entwicklung der in Level 3 erfassten Eigenkapitalinstrumente dargestellt:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FINANZINSTRUMENTE LEVEL 3

Mio €	
Stand am 30.9.2024	82
Ergebnisneutrale Veränderungen	7
Stand am 30.6.2025	89

Die auf individuellen Bewertungsparametern basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Eigenkapitalinstrumente beinhalten ausschließlich die Vorzugsaktien an der Vertical Topco I S.A., Luxembourg aus der Beteiligung an TK Elevator. Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Vorzugsaktien liegt ein finanzmathematisches Bewertungsmodell (Discounted Cashflow Verfahren) zugrunde, das die auf die Vorzugsaktien vertraglich entfallenden erwarteten zukünftigen Cashflows berücksichtigt. Der Wert der Vorzugsaktien wird durch Diskontierung der festgelegten Verzinsung mit einem Kapitalisierungszinssatz ermittelt, dessen Höhe sich nach der zum Abschlussstichtag am Kapitalmarkt beobachtbaren Rendite-/Risikostruktur bemisst. Der Wert der Vorzugsaktien unterliegt demzufolge kapitalmarktbedingten Schwankungen. Dabei wurde zum 30. Juni 2025 ein risikoadäquater Diskontierungszinssatz in Höhe von 8,57 % (30. September 2024: 9,59 %) angewendet.

Der aus der Bewertung resultierende Effekt wird erfolgsneutral im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis innerhalb der Position „Marktbewertung Eigenkapitalinstrumente“ ausgewiesen.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle insbesondere zur Ermittlung der erwarteten Ausfallraten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat thyssenkrupp grundsätzlich folgendes Modell angewendet: Die erwarteten Ausfallraten werden i. W. aus externen Kreditinformationen und Ratings pro Kontrahent abgeleitet, was im Vergleich zur Bildung von Ratingklassen eine genauere Berechnung der Ausfallwahrscheinlichkeit ermöglicht. Hierbei werden zum einen die durch Warenkreditversicherer vergebenen Risikoumnummern der Kunden und zum anderen die von Auskunftseien erteilten Bonitätsinformationen mittels eines zentralen Zuordnungssystems in eine individuelle Ausfallwahrscheinlichkeit pro Kunde übersetzt. Diese individuelle Ausfallwahrscheinlichkeit pro Kunde wird einheitlich im thyssenkrupp Konzern verwendet. Es erfolgt eine quartalsweise Aktualisierung der Informationen. Sind keine Ratinginformationen auf Kontrahentenebene vorhanden, erfolgt eine Bewertung auf Basis der durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeit pro Segment zuzüglich eines angemessenen Risikozuschlags. Für den Konzernabschluss zum 30. Juni 2025 wurden die aktuellen externen Kreditinformationen und Ratings verwendet.

Die Ausfälle betreffen i. W. Insolvenzfälle, die im Vorjahr nicht aus den Rating-Informationen ableitbar waren.

09 Segmentberichterstattung

Die Berichterstattung folgt dem internen Steuerungskonzept von thyssenkrupp.

Die Segmentinformationen für die 9 Monate 2023/2024 und die 9 Monate 2024/2025 bzw. für das 3. Quartal 2023/2024 und das 3. Quartal 2024/2025 stellen sich damit wie folgt dar:

SEGMENTINFORMATIONEN

Mio €	Automotive Technology	Decarbon Technologies	Materials Services	Steel Europe	Marine Systems	Corporate Headquarters	Überleitung	Konzern
9 Monate 2023/2024								
Außenumsätze	5.697	2.762	9.042	7.307	1.405	0	18	26.232
Konzerninterne Umsätze	2	14	175	820	-2	6	-1.014	-1
Umsatzerlöse	5.699	2.775	9.217	8.127	1.403	6	-996	26.231
EBIT	163	-119	8	-14	74	-165	-19	-73
Bereinigtes EBIT	174	-61	153	238	72	-144	-16	416
9 Monate 2024/2025								
Außenumsätze	5.254	2.631	8.474	6.580	1.600	0	22	24.560
Konzerninterne Umsätze	1	12	166	690	2	4	-875	0
Umsatzerlöse	5.255	2.643	8.640	7.270	1.601	4	-853	24.560
EBIT	-4	60	67	251	85	-182	-38	239
Bereinigtes EBIT	98	76	82	177	85	-141	-11	365
3. Quartal 2023/2024								
Außenumsätze	1.913	940	3.138	2.550	439	0	5	8.987
Konzerninterne Umsätze	1	4	56	267	-1	2	-330	-1
Umsatzerlöse	1.914	945	3.194	2.818	438	2	-325	8.986
EBIT	83	-91	17	117	30	-62	-11	84
Bereinigtes EBIT	78	-59	58	100	30	-47	-11	149
3. Quartal 2024/2025								
Außenumsätze	1.784	847	2.800	2.218	498	0	4	8.151
Konzerninterne Umsätze	1	5	61	234	2	1	-304	0
Umsatzerlöse	1.785	852	2.860	2.453	500	1	-300	8.151
EBIT	-11	35	40	-64	23	-75	1	-52
Bereinigtes EBIT	61	42	45	31	23	-41	-6	155

Im Vergleich zum 30. September 2024 verminderte sich zum 30. Juni 2025 das durchschnittliche Capital Employed bei Decarbon Technologies um 112 Mio € auf 906 Mio €, bei Steel Europe um 474 Mio € auf 3.153 Mio € und bei Marine Systems um 878 Mio € auf 211 Mio €.

Die Spalte „Überleitung“ lässt sich wie folgt unterteilen:

AUFRISS ÜBERLEITUNG

Mio €	Service Units	Special Units	Konsolidierung	Überleitung
9 Monate 2023/2024				
Außenumsätze	17	2	– 1	18
Konzerninterne Umsätze	188	21	– 1.223	– 1.014
Umsatzerlöse	205	23	– 1.224	– 996
EBIT	14	– 28	– 5	– 19
Bereinigtes EBIT	14	– 25	– 5	– 16
9 Monate 2024/2025				
Außenumsätze	13	4	4	22
Konzerninterne Umsätze	181	19	– 1.075	– 875
Umsatzerlöse	194	23	– 1.070	– 853
EBIT	11	– 55	6	– 38
Bereinigtes EBIT	10	– 25	3	– 11
3. Quartal 2023/2024				
Außenumsätze	5	1	– 1	5
Konzerninterne Umsätze	65	7	– 402	– 330
Umsatzerlöse	71	7	– 403	– 325
EBIT	2	– 11	– 2	– 11
Bereinigtes EBIT	2	– 11	– 2	– 11
3. Quartal 2024/2025				
Außenumsätze	3	1	0	4
Konzerninterne Umsätze	56	6	– 367	– 304
Umsatzerlöse	59	8	– 367	– 300
EBIT	2	– 4	3	1
Bereinigtes EBIT	2	– 9	0	– 6

Das EBIT enthält in der Einheit Special Units Wertberichtigungsaufwendungen in Höhe von 49 Mio € in den 9 Monaten 2024 / 2025 bzw. in Höhe von 13 Mio € im 3. Quartal 2024 / 2025 der im thyssenkrupp Konzern gemeinschaftlich genutzten Vermögenswerte (sogenannte Corporate Assets). Diese Wertminderungsaufwendungen werden als Sondereffekt behandelt und sind deshalb im Bereinigten EBIT nicht enthalten.

Die Beteiligung an TK Elevator setzt sich aus mehreren Finanzierungsinstrumenten zusammen, die wie folgt bilanziert werden:

- Stammaktien (mit Stimmrechten ausgestattet) an der Vertical Topco I S.A., Luxembourg. Aufgrund des Vorliegens von maßgeblichem Einfluss werden die Stammaktien nach den Vorgaben des IAS 28 als nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung behandelt und ausgewiesen. Die Fortschreibung der Anschaffungskosten nach der Equity-Methode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Finanzergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen enthalten.
- Vorzugsaktien (mit Stimmrechten ausgestattet) an der Vertical Topco I S.A., Luxembourg. Die Vorzugsaktien werden als Eigenkapitalinstrument nach den Vorgaben des IAS 32 bzw. des IFRS 9 behandelt und in den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital (ohne Recycling) erfasst werden.
- Zinslose Darlehen (Darlehensnehmer: Vertical Topco I S.A., Luxembourg). Die zinslosen Darlehen werden als Fremdkapitalinstrument nach den Vorgaben des IAS 32 bzw. des IFRS 9 behandelt und ebenfalls in den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei die Ergebniseffekte aus der Folgebewertung in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis in den Finanzierungserträgen bzw. -aufwendungen gezeigt werden.

Nachfolgend wird die Überleitungsrechnung der Ertragskennzahl Bereinigtes EBIT zum Ergebnis vor Steuern gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

ÜBERLEITUNG BEREINIGTES EBIT ZUM ERGEBNIS VOR STEUERN

Mio €	9 Monate 2023 / 2024	9 Monate 2024 / 2025	3. Quartal 2023 / 2024	3. Quartal 2024 / 2025
Bereinigtes EBIT gemäß Segmentberichterstattung	416	365	149	155
Sondereffekte	– 489	– 126	– 65	– 207
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	– 73	239	84	– 52
+ Nicht operatives Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	– 132	22	– 45	14
+ Finanzierungserträge	597	769	182	340
– Finanzierungsaufwendungen	– 617	– 797	– 193	– 357
– Bestandteile der Finanzierungserträge, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	– 9	– 5	– 8	– 3
+ Bestandteile der Finanzierungsaufwendungen, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	21	8	5	3
Ergebnis Konzern (vor Steuern)	– 213	234	26	– 53

In den 9 Monaten 2024/2025 entfallen die Sondereffekte i. W. auf Erträge aus dem Verkauf von thyssenkrupp Electrical Steel India und aus der Bewertung der CO₂-Termingeschäfte sowie auf Wertminderungsaufwendungen im Segment Steel Europe. Darüber hinaus gab es Restrukturierungsaufwendungen insbesondere im Segment Automotive Technology.

In den 9 Monaten 2023/2024 betrafen die Sondereffekte i. W. auf Wertminderungsaufwendungen und Aufwendungen aus der Bewertung der CO₂-Termingeschäfte im Segment Steel Europe, Wertminderungsaufwendungen und Restrukturierungen im Segment Materials Services sowie Wertminderungsaufwendungen in den Segmenten Decarbon Technologies und Automotive Technology.

10 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bzw. die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden sind nachfolgend dargestellt:

UMSATZERLÖSE

Mio €	Automotive Technology	Decarbon Technologies	Materials Services	Steel Europe	Marine Systems	Corporate Headquarters	Überleitung	Konzern
9 Monate 2023 / 2024								
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	4.276	767	1.240	7.550	28	0	– 784	13.077
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	502	116	7.339	94	12	1	– 86	7.978
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	248	224	577	150	34	4	– 105	1.132
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	578	1.615	18	0	1.320	0	– 12	3.518
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	93	51	0	337	4	0	– 10	474
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	5.697	2.772	9.174	8.130	1.399	6	– 998	26.179
Sonstige Umsatzerlöse	2	4	43	– 3	5	0	2	52
Insgesamt	5.699	2.775	9.217	8.127	1.403	6	– 996	26.231
9 Monate 2024 / 2025								
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	3.979	783	1.252	6.755	45	0	– 642	12.173
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	476	162	6.716	81	13	0	– 51	7.397
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	166	185	607	112	63	4	– 108	1.029
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	503	1.475	18	0	1.467	0	– 20	3.442
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	132	36	1	309	1	0	– 7	472
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	5.257	2.641	8.594	7.256	1.589	4	– 828	24.514
Sonstige Umsatzerlöse	– 1	2	46	13	12	0	– 25	47
Insgesamt	5.255	2.643	8.640	7.270	1.601	4	– 853	24.560
3. Quartal 2023 / 2024								
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	1.436	265	415	2.602	11	0	– 257	4.472
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	185	41	2.585	38	7	0	– 31	2.825
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	88	90	199	50	11	2	– 35	404
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	177	530	3	0	408	0	– 6	1.111
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	29	19	0	130	0	0	– 4	175
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.916	945	3.202	2.820	436	2	– 334	8.986
Sonstige Umsatzerlöse	– 1	0	– 8	– 2	2	0	9	0
Insgesamt	1.914	945	3.194	2.818	438	2	– 325	8.986
3. Quartal 2024 / 2025								
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	1.355	263	417	2.284	19	0	– 203	4.136
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	162	60	2.205	21	2	0	– 18	2.433
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	49	55	203	39	31	1	– 39	341
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	163	457	5	0	445	0	– 7	1.062
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	52	16	0	95	– 2	0	– 2	159
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.781	852	2.831	2.439	496	1	– 268	8.131
Sonstige Umsatzerlöse	3	0	30	14	4	0	– 32	19
Insgesamt	1.785	852	2.860	2.453	500	1	– 300	8.151

UMSATZERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN NACH KUNDENGRUPPEN

Mio. €	Automotive Technology	Decarbon Technologies	Materials Services	Steel Europe	Marine Systems	Corporate Headquarters	Überleitung	Konzern
9 Monate 2023 / 2024								
Automobilindustrie	5.030	33	1.475	2.384	0	2	– 15	8.909
Handel	284	13	1.472	1.778	2	2	– 597	2.955
Maschinen- und Anlagenbau	274	827	708	173	0	1	– 4	1.979
Stahl- und stahlnahe Verarbeitung	4	47	1.434	1.748	0	0	– 301	2.933
Übrige verarbeitende Industrie	1	1.662	2.081	417	6	0	– 91	4.076
Bauwirtschaft	0	18	438	31	0	0	– 1	485
Öffentliche Hand – Verteidigung ¹⁾	0	10	9	0	1.374	0	1	1.395
Verpackungsindustrie	0	4	98	1.113	0	0	– 2	1.212
Energie und Versorgung	0	5	129	394	0	0	– 1	527
Übrige Kundengruppen ¹⁾	103	153	1.332	91	16	0	12	1.708
Insgesamt	5.697	2.772	9.174	8.130	1.399	6	– 998	26.179
9 Monate 2024 / 2025								
Automobilindustrie	4.743	19	1.324	2.035	0	1	– 9	8.112
Handel	270	7	1.396	1.496	6	2	– 439	2.739
Maschinen- und Anlagenbau	203	699	683	142	0	1	1	1.728
Stahl- und stahlnahe Verarbeitung	4	38	1.346	1.477	0	0	– 282	2.583
Übrige verarbeitende Industrie	1	1.568	1.947	455	7	0	– 122	3.856
Bauwirtschaft	0	14	415	21	0	0	– 1	448
Öffentliche Hand – Verteidigung	0	5	9	0	1.549	0	13	1.577
Verpackungsindustrie	0	1	95	1.102	0	0	0	1.199
Energie und Versorgung	0	3	140	436	0	0	0	579
Übrige Kundengruppen	36	287	1.237	93	27	0	10	1.691
Insgesamt	5.257	2.641	8.594	7.256	1.589	4	– 828	24.514
3. Quartal 2023 / 2024								
Automobilindustrie	1.659	14	501	797	0	1	– 5	2.966
Handel	112	3	486	604	1	1	– 195	1.011
Maschinen- und Anlagenbau	85	259	233	58	0	0	– 2	632
Stahl- und stahlnahe Verarbeitung	1	19	523	626	0	0	– 99	1.071
Übrige verarbeitende Industrie	0	595	731	155	3	0	– 33	1.451
Bauwirtschaft	0	6	154	7	0	0	– 1	166
Öffentliche Hand – Verteidigung ¹⁾	0	4	4	0	428	0	1	436
Verpackungsindustrie	0	0	32	407	0	0	0	439
Energie und Versorgung	0	1	48	131	0	0	0	180
Übrige Kundengruppen ¹⁾	58	44	490	35	5	0	2	634
Insgesamt	1.916	945	3.202	2.820	436	2	– 334	8.986
3. Quartal 2024 / 2025								
Automobilindustrie	1.595	7	435	710	0	0	4	2.751
Handel	95	4	459	500	4	1	– 157	905
Maschinen- und Anlagenbau	82	245	223	43	0	0	2	596
Stahl- und stahlnahe Verarbeitung	1	17	441	487	0	0	– 89	857
Übrige verarbeitende Industrie	0	475	644	160	2	0	– 37	1.243
Bauwirtschaft	0	5	140	8	0	0	0	152
Öffentliche Hand – Verteidigung	0	2	3	0	479	0	2	486
Verpackungsindustrie	0	0	29	377	0	0	1	408
Energie und Versorgung	0	1	48	126	0	0	1	176
Übrige Kundengruppen	8	96	409	28	12	0	5	557
Insgesamt	1.781	852	2.831	2.439	496	1	– 268	8.131

¹⁾ Der Ausweis wurde angepasst w/Aufsplittung der Kundengruppen.

UMSATZERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN NACH REGIONEN

Mio. €	Automotive Technology	Decarbon Technologies	Materials Services	Steel Europe	Marine Systems	Corporate Headquarters	Überleitung	Konzern
9 Monate 2023 / 2024								
Deutschsprachiger Raum ¹⁾	1.532	344	2.995	4.384	367	1	– 787	8.835
Westeuropa	824	383	1.371	1.798	361	0	– 111	4.627
Zentral- und Osteuropa	454	65	1.183	697	2	0	– 52	2.349
Gemeinschaft unabhängiger Staaten	4	6	8	10	14	0	0	42
Nordamerika	1.719	257	2.969	741	7	4	– 49	5.647
Südamerika	289	134	39	78	287	0	– 1	826
Asien / Pazifik	65	135	288	18	122	0	0	629
Großraum China	746	414	109	40	0	0	2	1.310
Indien	30	362	119	87	31	0	0	630
Naher Osten & Afrika	35	671	93	277	208	0	0	1.284
Insgesamt	5.697	2.772	9.174	8.130	1.399	6	– 998	26.179
9 Monate 2024 / 2025								
Deutschsprachiger Raum ¹⁾	1.496	371	2.708	3.762	437	0	– 648	8.127
Westeuropa	747	394	1.221	1.523	472	0	– 71	4.286
Zentral- und Osteuropa	448	50	1.097	689	1	0	– 43	2.241
Gemeinschaft unabhängiger Staaten	4	3	14	10	15	0	0	46
Nordamerika	1.540	354	2.978	840	6	4	– 58	5.663
Südamerika	288	100	33	60	264	0	0	746
Asien / Pazifik	60	97	295	16	93	0	– 4	557
Großraum China	617	419	101	33	2	0	0	1.173
Indien	31	179	73	99	43	0	0	426
Naher Osten & Afrika	25	675	73	224	257	0	– 4	1.249
Insgesamt	5.257	2.641	8.594	7.256	1.589	4	– 828	24.514
3. Quartal 2023 / 2024								
Deutschsprachiger Raum ¹⁾	536	119	991	1.516	49	0	– 263	2.947
Westeuropa	267	139	471	585	117	0	– 32	1.546
Zentral- und Osteuropa	151	19	394	246	1	0	– 17	794
Gemeinschaft unabhängiger Staaten	2	3	3	5	0	0	0	12
Nordamerika	588	75	1.063	285	3	1	– 22	1.993
Südamerika	102	41	10	22	107	0	0	282
Asien / Pazifik	26	54	127	7	39	0	0	252
Großraum China	226	149	53	14	0	0	1	444
Indien	8	81	48	32	12	0	0	182
Naher Osten & Afrika	9	266	43	107	109	0	0	534
Insgesamt	1.916	945	3.202	2.820	436	2	– 334	8.986
3. Quartal 2024 / 2025								
Deutschsprachiger Raum ¹⁾	515	119	919	1.248	121	0	– 223	2.699
Westeuropa	261	126	392	516	149	0	– 17	1.428
Zentral- und Osteuropa	150	14	373	236	0	0	– 9	765
Gemeinschaft unabhängiger Staaten	2	2	4	5	5	0	0	18
Nordamerika	528	136	992	298	2	1	– 14	1.943
Südamerika	99	30	16	23	72	0	0	240
Asien / Pazifik	20	31	70	6	38	0	– 4	161
Großraum China	190	149	19	11	0	0	0	368
Indien	9	58	21	19	16	0	0	124
Naher Osten & Afrika	7	188	25	77	91	0	– 2	387
Insgesamt	1.781	852	2.831	2.439	496	1	– 268	8.131

¹⁾ Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein

Von den Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden resultieren in den 9 Monaten 2024/2025 4.343 Mio € (Vorjahr: 4.689 Mio €) bzw. im 3. Quartal 2024/2025 1.074 Mio € (Vorjahr: 1.222 Mio €) aus langfristigen Verträgen und in den 9 Monaten 2024/2025 20.170 Mio € (Vorjahr: 21.490 Mio €) bzw. im 3. Quartal 2024/2025 7.057 Mio € (Vorjahr: 7.764 Mio €) aus kurzfristigen Verträgen bzw. in den 9 Monaten 2024/2025 5.297 Mio € (Vorjahr: 4.682 Mio €) bzw. im 3. Quartal 2024/2025 1.600 Mio € (Vorjahr: 1.587 Mio €) aus zeitraumbezogen erfassten Umsatzerlösen und in den 9 Monaten 2024/2025 19.217 Mio € (Vorjahr: 21.497 Mio €) bzw. im 3. Quartal 2024/2025 6.531 Mio € (Vorjahr: 7.399 Mio €) aus zeitpunktbezogen erfassten Umsatzerlösen.

11 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge enthalten Erträge aus Strompreiskompensationen, Versicherungserstattungen sowie weitere Erträge aus Zulaugen und Zuschüssen.

12 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält in der Zeile „Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen“ in den 9 Monaten 2024/2025 Erträge in Höhe von 22 Mio € (Vorjahr: 132 Mio € Aufwendungen) bzw. im 3. Quartal 2024/2025 Erträge in Höhe von 14 Mio € (Vorjahr: 45 Mio € Aufwendungen) aus den Stammaktien an der Vertical Topco I S.A., Luxembourg, die Bestandteil der Elevator-Beteiligung sind (vgl. Anhang-Nr. 09). In den 9 Monaten 2024/2025 enthalten ist ein Ertrag in Höhe von 105 Mio € aus der Rücknahme früherer Wertminderungsaufwendungen für die Stammaktien, der im 2. Quartal 2024/2025 aufgrund einer aktualisierten Bewertung der Elevator-Beteiligung als Zuschreibung erfasst wurde.

13 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Aus der Abwertung aktiver latenter Steuern im ertragsteuerlichen Organkreis der thyssenkrupp AG, die zum 30. September 2024 noch mit passiven latenten Steuern saldiert werden konnten, ergab sich im 3. Quartal 2024/2025 ein latenter Steueraufwand in Höhe von 135 Mio € sowie ein erfolgsneutraler Steuereffekt im sonstigen Ergebnis, der das Eigenkapital um 62 Mio € verringert hat.

14 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“) berechnet sich wie folgt:

ERGEBNIS JE AKTIE

	9 Monate 2023 / 2024		9 Monate 2024 / 2025		3. Quartal 2023 / 2024		3. Quartal 2024 / 2025	
	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG)	- 446	- 0,72	- 174	- 0,28	- 54	- 0,09	- 278	- 0,45
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in Stück)	622.531.741		622.531.741		622.531.741		622.531.741	

In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

15 Zusätzliche Informationen zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds lässt sich wie folgt aus der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ herleiten.

HERLEITUNG ZAHLUNGSMITTELFONDS

Mio €	30.6.2024	30.9.2024	30.6.2025
Zahlungsmittel	2.392	2.451	1.704
Zahlungsmitteläquivalente	2.293	3.416	2.850
davon verfügbungsbeschränkt	0	0	851
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz	4.685	5.867	4.554
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Veräußerungsgruppen	0	4	0
Zahlungsmittelfonds gemäß Kapitalflussrechnung	4.685	5.871	4.554

Per 30. Juni 2025 stammen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 39 Mio € (30. Juni 2024: 124 Mio €; 30. September 2024: 131 Mio €) von der Joint Operation HKM.

Die verfügbungsbeschränkten Zahlungsmitteläquivalente zum 30. Juni 2025 betreffen das Segment Marine Systems und resultieren aus Kundenanzahlungen im Rahmen einer Auftragserweiterung über vier U-Boote des laufenden deutsch-norwegischen 212CD Programms.

16 Ereignisse nach dem Stichtag

Am 11. Juli 2025 hat der Bundesrat einer schrittweisen Absenkung des deutschen Körperschaftsteuersatzes von derzeit 15 % um jeweils einen Prozentpunkt auf 10 % bis zum Jahr 2032 zugestimmt. Die Auswirkungen dieser Steuersatzsenkung auf die ertragsteuerlichen Positionen des thyssenkrupp Konzerns werden derzeit noch ermittelt.

Mitte Juli 2025 haben thyssenkrupp Steel Europe und die IG Metall eine Einigung zum Sanierungstarifvertrag „Neuaufstellung Stahl“ erzielt, die die Grundvoraussetzung für die zukunftsfähige Aufstellung von Steel Europe bilden soll. Darin werden auf Grundlage des industriellen Konzepts aus November 2024 und der Grundsatzvereinbarung aus Mai 2025 die Eckpunkte der für die Sanierung erforderlichen betrieblichen Vereinbarungen, u. a. Interessenausgleich und Sozialplan, festgelegt. Die abschließende Ausarbeitung der Vereinbarung wird bis Ende September 2025 angestrebt. Die Umsetzung des Vertragswerks steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die IG Metall-Mitglieder bei thyssenkrupp Steel Europe sowie der Zusage der thyssenkrupp AG zur Sicherung der Finanzierung der mit der Durchführung des Sanierungstarifvertrages verbundenen Kosten. Die Umsetzung des Vertragswerks wird nach vorläufiger Einschätzung zu Aufwendungen in Höhe eines mittleren dreistelligen Mio-€-Betrags führen. Eine verlässliche Schätzung der finanziellen Auswirkungen ist zum aktuellen Zeitpunkt insbesondere wegen der noch zu absolvierenden Prozessschritte sowie der Zustimmungsvorbehalte auf der angestrebten Zeitleiste noch nicht möglich.

Am 5. August 2025 hat TK Elevator bekannt gegeben, dass der Einstieg von Alat Technologies als Investor bei der Vertical TopCo S.à.r.l., Luxembourg, vollzogen wurde. thyssenkrupp hat an der in diesem Zusammenhang durchgeführten Kapitalerhöhung nicht teilgenommen. Weiterhin gehen wir davon aus, dass zukünftige Veränderungen mit Blick auf die Vertretung von thyssenkrupp im Board der Vertical TopCo S.à.r.l. im Konzernabschluss zum 30. September 2025 zu einer ergebniswirksamen Aufwertung der Stammaktien im mittleren dreistelligen Mio-€-Bereich führen werden.

Die Hauptversammlung der thyssenkrupp AG hat am 8. August 2025 auf einer außerordentlichen Hauptversammlung der Verselbstständigung des Segments Marine Systems zugestimmt. Die thyssenkrupp AG bleibt mit 51 % die Mehrheitsgesellschafterin. Das Segment Marine Systems wird auch nach Vollzug der Abspaltung weiterhin im Konzernabschluss vollkonsolidiert.

Essen, den 12. August 2025

thyssenkrupp AG
Der Vorstand

López

Dinstuhl

Hamann

Henne

von Rath

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die thyssenkrupp AG, Duisburg und Essen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der thyssenkrupp AG, Duisburg und Essen, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2024 bis 30. Juni 2025, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 13. August 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marc Ufer
Wirtschaftsprüfer

Dr. Markus Zeimes
Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen

Kontakt und Finanzkalender 2025 / 2026

Für Fragen stehen Ihnen folgende
Ansprechpartner zur Verfügung:

Communications

Telefon: (0201) 844-536043

Telefax: (0201) 844-536041

E-Mail: press@thyssenkrupp.com

Investor Relations

E-Mail: ir@thyssenkrupp.com

Institutionelle Investoren und Analysten

Telefon: (0201) 844-536464

Telefax: (0201) 8456-531000

Privatanleger

Telefon: (0201) 844-536367

Telefax: (0201) 8456-531000

Herausgeber

thyssenkrupp AG

thyssenkrupp Allee 1, 45143 Essen

Postfach, 45063 Essen

Telefon: (0201) 844-0

Telefax: (0201) 844-536000

E-Mail: info@thyssenkrupp.com

www.thyssenkrupp.com

Finanzkalender 2025 / 2026

9. Dezember 2025

Geschäftsbericht 2024 / 2025 (Oktober bis September)

30. Januar 2026

Ordentliche Hauptversammlung

12. Februar 2026

Zwischenbericht 1. Quartal 2025 / 2026 (Oktober bis Dezember)

12. Mai 2026

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2025 / 2026 (Oktober bis März)

13. August 2026

Zwischenbericht 9 Monate 2025 / 2026 (Oktober bis Juni)

Dieser Zwischenbericht ist am 14. August 2025 erschienen.

Inhouse produziert mit firesys.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Finanzbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen sind mit Unsicherheiten verbunden, da sie von thyssenkrupp nicht beeinflusst oder kontrolliert werden können, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesem Finanzbericht explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Die in diesem Finanzbericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen werden nicht an Ereignisse oder Entwicklungen angepasst, die nach dem Datum dieses Berichts eintreten.

Rundungen und Veränderungsdaten

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten. Die Vorzeichenangabe der Veränderungsdaten richtet sich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten: Verbesserungen werden mit Plus (+) bezeichnet, Verschlechterungen mit Minus (-). Bei sehr hohen positiven bzw. negativen Veränderungsdaten ($\geq 100\%$ bzw. $\leq -100\%$) wird die Veränderungsrichtung durch ++ bzw. -- angezeigt.

Abweichungen aus technischen Gründen

Dieser Finanzbericht ist von der Gesellschaft aufgrund gesetzlicher Offenlegungspflichten zum elektronischen Bundesanzeiger einzureichen. Aus technischen Gründen kann es beim Bundesanzeiger Verlag zu Abweichungen in den im Bundesanzeiger bekannt gemachten Unterlagen kommen.

Der Finanzbericht steht in deutscher Sprache und in englischer Übersetzung im Internet unter www.thyssenkrupp.com zum Download bereit. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Finanzberichts der englischen Übersetzung vor.

